

Friedhelm Breitenbach

Es steht geschrieben!

Die biblische Wahrheit
von der endlichen Bekehrung
und Errettung aller Menschen
und der Versöhnung des Alls

Es steht geschrieben,

dass sich alle Menschen
zu Gott bekehren werden,

dass Gott alle Menschen
begnadigen und gerecht machen wird,

dass Gott Himmel und Erde
neu machen wird,

dass Gott alle Geschöpfe
neu machen wird

und dass Gott einmal
alles in allen und in allem
sein wird.

Inhaltsverzeichnis

Die Wende	2
1 Es steht geschrieben!	3
1.1 Zu Gott hin erschaffen	3
1.2 Gottes Zorn und Seine Gerichte	12
1.3 Der Feuersee	14
1.4 Die Ewigkeiten	14
1.5 Gottes Ehre	17
1.6 Die Feinde Gottes	18
1.7 Alle bekennen: Jesus ist Herr!	20
1.8 Das Evangelium im Totenreich	22
1.9 Kein Fluch wird mehr sein	22
1.10 Alles wird neu	23
2 Einige Betrachtungen	24
2.1 Gottes Handeln	24
2.2 Der reiche Mann	25
2.3 Die Vorkalkulation	25
2.4 Das Ziehen d. Vaters u. d. Sohnes	26
2.5 Bedenkl. Betrachtungsweise	27
2.6 Der Kaufpreis	29
2.7 Gott ist gerecht	30
2.8 Ochsen und Esel	30
2.9 Wahrhaftig und gewiss	31
2.10 Die Evangelisation	33
2.11 Zukunftsmusik?	36
2.12 De jure und de facto	37
2.13 Endlich Vollendung	39
3 Anhang	40
Weitere Bibelstellen zur Wahrheit der Allversöhnung	

Die Wende

Jeder erste Vers der Psalmen 120 bis 134 beginnt mit den Worten: "Ein Lied im höhern Chor". Ein solches Lied durfte auch ich vor einigen Jahren anstimmen, weil Gott mich auf einen höhern Grund gestellt hatte. Ich singe dieses Lied noch immer mit dankbarem Herzen und je länger, je lieber.

Im Februar 1946 bekehrte ich mich zu Gott, nahm Jesus Christus als Heiland und Herrn an und ließ mich im Herbst desselben Jahres taufen. Ich war gerne in der Gemeinschaft der Gotteskinder, und das Wort Gottes wurde mir sehr kostbar. Nach geraumer Zeit begann ich, mich an der Verkündigung des Evangeliums zu beteiligen. So gingen die Jahre in der Nachfolge Jesu und im Dienst für den Herrn dahin. Eines Tages, es war Anfangs der 60er Jahre, unterhielt ich mich mit einem Bruder über das Werk des Herrn und über das Schicksal der Menschen, welche unversöhnt mit Gott aus diesem Leben scheiden. Als ich die endlose Qual der Verlorenen erwähnte, sagte der Bruder "Sie werden wieder herauskommen, wenn sie den letzten Heller bezahlt haben." Obwohl ich wusste, dass Jesus diese Worte gesagt hatte, wollte ich sie nicht annehmen, weil ich glaubte und predigte, dass man entweder in den Himmel oder in die Hölle kommt, und dass beides dann endgültig ist.

Bei dieser Erkenntnis blieb ich und äußerte sie oft und deutlich in meiner Verkündigung. Doch seit jenem Gespräch mit dem Bruder meldeten sich öfter Zweifel in meinem Gewissen über die Richtigkeit meiner Einstellung. Ohne Erfolg versuchte ich, diese Zweifel zu unterdrücken, hatte aber auch nicht den Mut, mich

mit dem Thema "Allversöhnung" zu beschäftigen und die Zweifel auszuräumen. Die meisten Brüder, welche in unseren Gemeinden im Verkündigungsdienst standen, hatten eine starke Abneigung gegen diese Lehre. Lange Zeit war ich der Meinung, dass ihre abwehrende Haltung genügend biblischen Grund haben müsste. Dies trug mit dazu bei, dass ich meinen Zweifels-Zustand nicht beendete, dieser mir aber zunehmend Not machte.

So blieb es bis in das Jahr 1993 hinein. Da geschah es, dass in unserer Gemeinde eine bestimmte Situation entstand, welche durch das Thema "Allversöhnung" ausgelöst worden war. Eines Tages merkte ich, dass Gott durch diese Situation auch zu mir redete. Er machte mir deutlich, dass ich meine bisherige zwiespältige Haltung betreffs des Schicksals der Verlorenen nicht mehr festhalten durfte, und forderte mich unausweichlich dazu auf, mir endgültig anhand der Heiligen Schrift darüber Klarheit zu verschaffen, ob die Allversöhnungslehre biblischen Grund hat oder nicht. Nun endlich beugte ich mich dem Anspruch Gottes und gelobte Ihm, das zu glauben und zu bezeugen, was ich in Seinem Wort als Wahrheit über dieses Thema finden und erkennen würde.

Ich prüfte aufrichtig die wichtigsten Bibelstellen, auf denen diese Lehre fußt. Zuerst wurde mir bewusst, dass über diese Stellen nie oder nur ganz selten gepredigt wurde. Sodann merkte ich, dass auch ich ihnen ständig ausgewichen war bzw. sie in der Verkündigung mit Erklärungen versehen hatte, welche bewirkten, dass der eigentliche Sinn der Stellen nicht zu Tage kommen konnte. Jetzt aber half mir Gott, diese so zu lesen und zu glauben, wie sie geschrieben stehen, oh-

ne etwas ab- oder hinzuzutun. Es dauerte nicht lange, und ich fand

- biblischen Grund für diese Lehre und damit ein Ja zu ihr,
- ein neues, weitaus positiveres Gottesbild als bisher,
- ein ungemein besseres und tieferes Verständnis über den Liebesplan Gottes und die allgenugsame und allumfassende Wirkungs- und Erlösungskraft des Opfers und Blutes Jesu Christi,
- ein einfacheres Verstehen vieler Bibelstellen,
- das Vermögen, viele Bibelstellen neu ein- und zuordnen zu können und
- eine Motivation, das Evangelium zu verkündigen und Menschen zu Jesus zu führen, wie ich sie in dieser Stärke bis dahin nicht gekannt hatte.

Tiefe Buße musste ich tun über meine mehr als vierzigjährige falsche Verkündigung, durch welche ich den Menschen oft ein Gottesbild vorgestellt hatte, welches die Bibel überhaupt nicht kennt. Von ganzem Herzen danke ich heute Gott dafür, dass Er mir durch Sein Wort gezeigt hat, dass durch Seinen Sohn alles wieder zurechtgebracht wird, was der Satan verdorben hat. Alle Wesen, die jemals gesündigt haben, werden einmal der herrlichen Erlösung, welche Jesus Christus auf Golgatha für sie vollbracht hat, teilhaftig werden und dann ohne Ende in der neuen Schöpfung leben, welche Gott heraufführen wird.

Mein Wunsch und Gebet ist, dass sich noch viele Gotteskinder auf diesen höheren Grund stellen lassen und dann das neugeschenkte Lied mitsingen.

Friedhelm Breitenbach

1 Es steht geschrieben!

1.1 Zu Gott hin erschaffen

Es steht geschrieben, dass alle Menschen von Gott, durch Ihn und zu Ihm hin erschaffen sind. Deshalb werden sie auch alle wieder zu Ihm zurückkehren und ihre Ruhe in Ihm finden.

Rö11,36 Denn **aus Ihm** und **durch Ihn** und **zu Ihm hin** sind **alle** Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

1Ko8,6 so ist doch für uns *ein* Gott, der Vater, **von dem alle** Dinge sind und wir **auf Ihn hin**, und *ein* Herr, Jesus Christus, **durch den alle** Dinge sind und wir **durch Ihn**.

Kol1,16 Denn **in Ihm** ist **alles** in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: **alles** ist **durch Ihn** und **zu Ihm hin** geschaffen;

Gott hat **allen** Menschen die Sehnsucht ins Herz gegeben, zu Ihm zurückzukehren. Jeder Mensch kann dieser Sehnsucht nachgeben und Ja zu Gott sagen; er kann aber auch diese Sehnsucht unterdrücken und Nein zu Gott sagen. Sagt er Ja, ist er gerettet; sagt er Nein, geht er verloren. Dann trifft ihn die ganze Härte des Zornes und des Gerichtes Gottes, weil dieser ihm das Beste, was Er hatte, nämlich Seinen Sohn Jesus Christus, zur Errettung und Erlösung seines Lebens angeboten hatte und der Mensch dieses Angebot verschmähte. Er wird in die Hölle/ das Gefängnis/ den Feuersee geworfen und kommt erst dann wieder heraus, wenn er durch ewigkeitslange Pein und ebenso lange Liebesbemühungen Gottes (Gericht und Gnade) zurechtgebracht worden ist und er seinen letzten Heller bezahlt, d.h. seinen letzten Widerstand gegen Gottes Liebe aufgegeben hat.

Wenn dies bei **allen** Menschen, die in den Feuersee kommen, geschehen ist, werden folgende Verheißungen erfüllt sein oder werden:

- **Alle** Menschen werden durch den Heiligen Geist von **der** Sünde, nämlich der Sünde des Nichtglaubens an Jesus, überführt.

Jh16,8-9: 8 Und wenn Er gekommen ist, wird Er die **Welt** überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. 9 Von Sünde, weil sie nicht an Mich glauben;

- **Alle** Menschen werden sich bekehren.

Ps22,28 Es werden daran gedenken und zum HERRN umkehren alle Enden der Erde; vor Dir werden niederfallen **alle** Geschlechter der Nationen.

- Jesus wird **alle** Menschen zu sich ziehen.

Jh12,32 Und Ich, wenn Ich von der Erde erhöht bin, werde **alle** zu Mir ziehen.

- Gott wird **alle** Menschen begnadigen.

Rö11,32 Denn Gott hat **alle** zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit Er sich **aller** erbarmt.

- Gott wird **alle** Menschen gerecht machen.

Rö5,19-20: 19 (vgl. Jes53,11-12) Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die Vielen (**alle**) (in die Stellung von) Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen (**alle**) (in die Stellung von) Gerechten versetzt werden. 20 Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme. **Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden,**

- **Alle** Menschen werden aus jeglichem Todeszustand herausgehoben und in Christus hineinversetzt werden.

1Ko15,22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus **alle** lebendig gemacht werden.

- **Kein** Mensch wird mehr von Gott verbannt, verstoßen oder verflucht sein.

2Sa14,14 Denn sterben müssen wir und sind wie Wasser, das auf die Erde geschüttet wird und das man nicht wieder sammeln kann. Aber Gott will nicht das Leben wegnehmen, **sondern Er hat die Absicht, dass der Verstoßene nicht (auch) von Ihm weg verstoßen bleibt.**

Kla3,31-36: 31 **Denn nicht für ewig verstößt der Herr, 32 sondern wenn Er betrübt hat, erbarmt Er sich nach der Fülle Seiner Gnadenerweise.** 33 Denn nicht von Herzen demütigt und betrübt Er die Menschenkinder. 34 Dass man alle Gefangenen des Landes unter seinen Füßen zertritt, 35 dass man das Recht eines Mannes beugt vor dem Angesicht des Höchsten, 36 dass man einen Menschen irreführt in seinem Rechtsstreit – sollte der Herr es nicht sehen?

Sa10,6 Und Ich stärke das Haus Juda und rette das Haus Josef und **lasse sie (wieder in ihrem Land) wohnen, denn Ich habe Erbarmen mit ihnen, und sie werden sein, als hätte Ich sie nie verstoßen.** Denn Ich bin der HERR, ihr Gott, Ich erhöhe sie.

Sa14,11 Und man wird darin wohnen. Und **ei-nen Bann wird es nicht mehr geben,** und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.

Of22,3 Und **keinerlei Fluch wird mehr sein;** und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und Seine Knechte werden Ihm dienen,

- **Kein** Mensch wird mehr ein Feind Gottes oder Jesu Christi, sondern **alle** Men-

schen werden dem Herrn Jesus Christus untertan/ gehorsam sein.

1Ko15,25-27: 25 Denn Er muss herrschen, bis Er **alle** Feinde unter Seine Füße gelegt hat. **26 Als letzter Feind wird der Tod weggetan.**

27 »Denn **alles** hat Er Seinen Füßen unterworfen.« Wenn es aber heißt, dass **alles** unterworfen sei, so ist klar, dass der angenommen ist, der Ihm **alles** unterworfen hat.

- **Alle** Menschen werden ihre Knie vor Gott beugen.

Ph2,10 damit in dem Namen Jesu **jedes** Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen,

- **Alle** Menschen (Zungen) werden huldigend zur Ehre Gottes bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist.

Ph2,11 und **jede** Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

- **Alle** Menschen werden den Sohn und den Vater ehren.

Jh5,22-23: 22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat Er dem Sohn gegeben, 23 **damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.** Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der Ihn gesandt hat.

- **Alle** Menschen werden erneuert werden.

Of21,5 Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: **Siehe, Ich mache alles neu.** Und Er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig.

- Gott wird **alle** Menschen mit sich selbst erfüllen und wird dann alles in ihnen sein.

1Ko15,28 Wenn Ihm aber **alles** unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem un-

terworfen sein, der Ihm **alles** unterworfen hat, **damit Gott alles in allem sei.**

Aus den vorgenannten Bibelworten ergeben sich zwei ganz wichtige Aspekte:

1. Gott hat diese Worte inspiriert und niederschreiben lassen. Das führt zu dem zwingenden Schluss, dass die ganze Bibel darauf angelegt und ausgerichtet ist, deutlich zu machen, dass das herrliche Endziel Gottes mit Seiner gesamten Schöpfung gemäß 1Ko15,28 erreicht wird. Alle Gerichtsmaßnahmen und alle Gnadenanweisungen Gottes müssen dazu dienen. **Deshalb dürfen und müssen wir es lernen, von diesem Ziel her und auf dieses Ziel hin die Bibel zu lesen, zu verstehen und ihre Botschaft zu verkündigen.**

2. Aus 1. ergibt sich, dass alle Gottesworte, denen wir bisher eine solche Bedeutung beigelegt haben, dass sie das Erreichen dieses Zieles verneinen, neu geprüft und richtig eingeordnet werden müssen. Dabei kann uns die Benutzung verschiedener Bibelübersetzungen, die Zuhilfenahme des Urtextes und die Berücksichtigung der verschiedenen Haushaltungen der Heilsgeschichte, innerhalb derer sich das jeweilige Heilsgeschehen abwickelt, dienlich sein. Es ist nicht möglich, dass sich der Heilige Geist bei der Inspiration der biblischen Texte geirrt oder widersprochen hat. Ein Gott, der solche Verheißungen ausspricht wie die vorgenannten, kann unmöglich zu gleicher Zeit das genaue Gegenteil davon denken und ausführen. **Somit ist ausgeschlossen, dass die Bibel die endlose Verdammnis der Verfluchten bezeugt.** Daraus folgt, dass es in der ganzen Heiligen Schrift keine Aussage gibt, die dem in ihr bezeugten Ausgang der

Welt- und Heilsgeschichte in vollkommener Harmonie und Herrlichkeit widerspricht. Bitte lesen:

4M14,21 Jedoch, so wahr Ich lebe und von der Herrlichkeit des HERRN die **ganze** Erde erfüllt werden wird:

Ps72,11+17: 11 Und **alle** Könige sollen vor Ihm niederfallen, **alle** Nationen Ihm dienen. 12 ... 17 ... **alle** Nationen sollen Ihn glücklich preisen.

Ps86,9 **Alle** Nationen, die Du gemacht hast, werden kommen und vor Dir anbeten, Herr, und Deinen Namen verherrlichen.

Ps93,1 Der HERR EÜ: ist König beginnt zu regieren! Er hat sich bekleidet mit Hoheit! Der HERR hat sich bekleidet, mit Stärke hat Er sich umgürtet! Ja, fest steht die Welt, sie wird nicht wanken.

Dn2,31+34-35: 31 Du, o König, schautest: Und siehe, ein großes Bild! Dieses Bild war gewaltig und sein Glanz außergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Aussehen war furchtbar. 32 ... 34 Du schautest, bis ein Stein losbrach, (und zwar) nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalnte. 35 Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu aus den Sommertennen; und der Wind führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte **die ganze Erde**.

Dn7,13-14+27: 13 Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und Er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte Ihn vor Ihn. 14 Und Ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und **alle** Völker, Nationen und Sprachen dienten Ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und Sein Königtum (so), dass es nicht zerstört wird. 15 ... 27 Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und

alle Mächte werden Ihm dienen und gehorchen.

Mi5,3 Und Er wird auftreten und (Seine Herde) weiden in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, Seines Gottes. Und sie werden (in Sicherheit) wohnen. Ja, jetzt wird Er groß sein **bis an die Enden der Erde**.

Ze3,9 Dann aber werde Ich den Völkern andere, reine Lippen geben, damit sie **alle** den Namen des HERRN anrufen und Ihm einmütig dienen.

Hg2,6-7: 6 Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Noch einmal – wenig (Zeit) ist es (noch) – und Ich werde den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockene erschüttern. 7 Dann werde Ich alle Nationen erschüttern, und die Kostbarkeiten **aller** Nationen werden kommen, und Ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht der HERR der Heerscharen.

Lk2,28-32: 28 da nahm auch er es in seine Arme und lobte Gott und sprach: 29 Nun, Herr, entlässt Du Deinen Knecht nach Deinem Wort in Frieden; 30 denn meine Augen haben Dein Heil gesehen, 31 das Du bereitet hast im Angesicht **aller** Völker: 32 ein Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit Deines Volkes Israel.

Insofern werden auch alle Gerichtsmaßnahmen Gottes vor dem Erreichen dieses Zieles zu Ende gehen.

Leider wird über die vorgenannten Texte selten oder nie gepredigt, und wenn sie einmal in einer Verkündigung erwähnt werden, dann meistens nicht so, dass das eigentliche Anliegen des Inhalts deutlich und klar verständlich wird, sondern so, dass das einfache, geschriebene Wort Gottes dabei verbogen und verfälscht wird. Damit, dass den meisten Menschen alle diese kostbaren Wahrheiten vorenthalten werden, laden wir eine große Schuld auf uns. Jeder Verkündiger muss sich im Klaren darüber sein, dass

ihm Gott sein Teil vom Holz des Lebens und von der heiligen Stadt abtun wird, wenn er nicht alles verkündigt, was geschrieben steht (Of22,19), also auch die vorstehenden Bibelworte.

Of22,19 und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist.

Alle diese Verheißungen können dann nicht in Erfüllung gehen, wenn es wahr ist, dass der größte Teil der gesamten Menschheit einmal ohne Sinn, ohne Zweck und ohne Ende in der Verdammnis/ dem Feuersee/ dem anderen Tod bleiben muss. Da aber auch diese Verheißungen alle in Erfüllung gehen werden, ist klar, dass auch der Feuersee einen vorläufigen/ endlichen Charakter hat. Gott benutzt ihn als Mittel, um das herrliche Endziel Seines Erlösungsplanes zu erreichen, nämlich dass Er einmal alles in allen/ allem sein wird (1Ko15,28 s.o.). Dann haben **alle** Gerichtsorte ihren Zweck erfüllt, werden nicht mehr gebraucht und aufgehoben, und **alle**, die sich darin befanden, haben dann einen anderen Aufenthaltsort gefunden, denn eine Vernichtung oder Aufhebung menschlicher Existenz lehrt die Bibel nicht.

Nehmen wir einmal an, um mit A. Heller zu sprechen, dass Jesus 49 Ewigkeiten/ Äonen zur Abwicklung der Heilsgeschichte geschaffen hat und dass die 49. Ewigkeit in die Zeitlosigkeit/ Unendlichkeit einmündet, in welcher der dreieinige Gott schon immer war, dann wäre mit dem Erreichen der Unendlichkeit (vergleichbar dem 50. Jahr, dem Halljahr im AT lt. 3M25), der Zustand von 1Ko15,28 eingetreten.

Spätestens mit dem Ende der 49. Ewigkeit würde dann Folgendes aufhören:

Jeglicher Zorn Gottes
 Jegliche Gottesferne
 Jegliches Verstoßensein
 Jegliches Verlorensein
 Jeglicher Bann
 Jegliches Verbanntsein
 Jegliche Verdammnis
 Jegliches Verdammtsein
 Jeglicher Fluch
 Jegliches Verfluchtsein
 Jegliche Feindschaft
 Jeglicher Widerstand geg. Jesus Christus
 Jeglicher Widerstand gegen Gott
 Jegliche Gewalt
 Jegliches Leid
 Jegliches Geschrei
 Jeglicher Schmerz
 Der Scheol
 Der Hades
 Die Gehenna
 Der leibliche Tod
 Der geistliche Tod
 Der andere Tod/ Der 2. Tod/ Der Feuersee
 mit dem "Feuer, das nicht erlischt", und
 dem "Wurm, der nicht stirbt".
 Diese beiden sind Erfüllungsgehilfen
 des anderen Todes und werden dann
 erlöschen bzw. sterben, wenn es nichts
 mehr zu verbrennen und zu nagen gibt
 und der andere Tod aufgehoben und
 nicht mehr sein wird.

Dann ist das Erste, nämlich die alte Schöpfung und alles Alte/ Sündige in Gottes Geschöpfen, vergangen, und dann hat Gott **alles** neu gemacht.

Damit die Erfüllung aller Verheißungen einmal geschehen kann, kam Jesus Christus auf diese Erde und brachte am Kreuz von Golgatha das allumfassende

und allgenugsame Opfer Seiner Liebe an unserer Statt.

Jesus kam, um

- die Werke des Teufels zu zerstören.

1J3,8 Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, **damit Er die Werke des Teufels vernichte**.

- zu suchen und selig zu machen/ zu retten, was verloren ist.

Lk19,10 denn der Sohn des Menschen ist gekommen, **zu suchen und zu retten, was verloren ist**.

1Ti1,15 Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, **dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten**, von welchen ich der erste bin.

- der Menschen Seelen nicht zu verderben, sondern sie zu erhalten.

Lk9,56 (LÜ) Des Menschen Sohn ist **nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten (eig.: zu retten)**.

- die Gefangenen zu befreien.

Ps102,20-23: 20 Denn der HERR hat herniedergeblickt von der Höhe Seines Heiligtums, Er hat herabgeschaut vom Himmel auf die Erde, 21 **um zu hören das Seufzen des Gefangenen, um zu lösen die Kinder des Todes**, 22 damit man den Namen des HERRN verkündige in Zion (und) in Jerusalem Sein Lob, 23 wenn die Völker sich alle versammeln und die Königreiche, um dem HERRN zu dienen.

Ps146,7 Er schafft Recht den Bedrückten, Er gibt den Hungrigen Brot. **Der HERR macht die Gefangenen frei**.

Jes61,1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf Mir; denn der HERR hat Mich gesalbt. Er hat Mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft

zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, **Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen**,

Lk4,18 »Der Geist des Herrn ist auf Mir, weil Er Mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; Er hat Mich gesandt, **Gefangenen Freiheit auszurufen** und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,

Ep4,8 Darum heißt es: »Hinaufgestiegen in die Höhe, hat Er Gefangen(en)schaft^{EU}: Gefangene gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben.«

- für uns **alle** dahingegeben zu werden.

Röm,32 Er, der doch Seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern Ihn **für uns alle** hingegeben hat: wie wird Er uns mit Ihm nicht auch alles schenken?

- für **alle** den Tod zu schmecken.

Hb2,9 Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, damit Er durch Gottes Gnade **für jeden den Tod schmeckte**.

- die Sünden der ganzen **Welt** auf sich zu nehmen und sie hinwegzutragen.

Jh1,29 Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: **Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!**

- die **Welt** nicht zu richten, sondern sie zu erretten.

Jh3,17 Denn Gott hat Seinen Sohn **nicht** in die Welt gesandt, dass Er die Welt richte, **sondern dass die Welt durch Ihn errettet werde**.

Jh12,47 und wenn jemand Meine Worte hört und nicht befolgt, so richte Ich ihn nicht, denn Ich bin nicht gekommen, dass Ich die

Welt richte, **sondern dass Ich die Welt errette**.

- der Heiland/ Erretter der **Welt** zu werden.

Jh4,42 und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, **dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist**.

1J4,14 Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat **als Heiland der Welt**.

- der **Welt** das Leben zu geben.

Jh6,33+51: 33 Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herabkommt **und der Welt das Leben gibt**. 34 ... 51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das Ich geben werde, ist Mein Fleisch **für das Leben der Welt**.

- die ganze **Welt**/ das **All** mit Gott zu versöhnen.

2Ko5,19 (nämlich) dass Gott in Christus war **und die Welt mit sich selbst versöhnte**, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

1J2,2 Und Er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, **sondern auch für die (der*) ganzen Welt**.

*) So nach EÜ-Anm. Vgl. die ähnlich nötige Einfügung in Jh5,36 und Lk13,1.

Alle diese Aufträge und noch viele mehr gab der Vater gemäß Seinem Liebesplan dem Sohn, als Er Ihn auf die Erde sandte. Alle diese Aufträge wird Jesus bis zum letzten Jota und zur vollkommenen Zufriedenheit des Vaters ausführen, und es wird nicht an **einem** fehlen. **Nie** wird es

geschehen, dass Jesus einmal zu Seinem Vater sagen muss: "Du hattest mich zwar gesandt, die ganze Welt zu erlösen, aber die meisten Menschen wollten sich nicht erlösen lassen. Deshalb kann Ich Dir nur die Kleine Herde bringen, die die Erlösung angenommen hat." Der Vater müsste dann sagen: "Mein Sohn, Du hast Meinen Auftrag nicht erfüllt. Warum hast Du denn nicht in **allen** Verlorenen, wie Du es bei den Schafen der Kleinen Herde getan hast, das Nichtwollen, welches ein Werk des Teufels ist, zerstört, sodass es ihnen möglich war, sich zu bekehren?" – Genau das Gegenteil wird der Fall sein, wie es in 1Ko15,20-28 überdeutlich geschrieben steht.

1Ko15,20-28: 20 Nun aber ist Christus aus (den) Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; 21 denn da ja durch einen **Menschen** (der) Tod (kam), so auch durch einen **Menschen** (die) Auferstehung (der) Toten. 22 Denn wie in Adam **alle** sterben, so werden auch in Christus **alle** lebendig gemacht werden. 23 Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: (der) Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei Seiner Ankunft; 24 dann das Ende, wenn Er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn Er **alle** Herrschaft und **alle** Gewalt und Macht weggetan hat. 25 Denn Er muss herrschen, bis Er **alle** Feinde unter Seine Füße gelegt hat. 26 Als letzter Feind wird der Tod weggetan. 27 »Denn **alles** hat Er Seinen Füßen unterworfen.« Wenn es aber heißt, dass **alles** unterworfen sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der Ihm **alles** unterworfen hat. 28 Wenn Ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der Ihm **alles** unterworfen hat, **damit Gott alles in allem sei**.

Gott "möchte" nicht oder "hätte gerne", dass **alle** Menschen errettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, sondern Er "will" es (1Ti2,4), weil Er sie liebt.

1Ti2,4 (Gott) welcher will, dass *alle* Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Diesen Liebeswillen, welcher stärker ist als jede widerwirkende Macht im ganzen All, wird Jesus verwirklichen, denn Er sagte: "Meine Speise ist die, dass Ich tue den Willen des, der Mich gesandt hat, und vollende Sein Werk (Jh4,34)".

Der Sohn Gottes, Jesus Christus, war nicht Ja **und** Nein, sondern Er **war** und **ist** das Ja und das Amen auf alle Verheißungen, die je aus Seinem und dem Munde Gottes gegangen und in der Bibel niedergelegt sind.

2Ko1,19-20: 19 Denn der Sohn Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, war nicht Ja und Nein, sondern in Ihm ist ein Ja geschehen. 20 Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in Ihm ist das Ja, deshalb auch durch Ihn das Amen, Gott zur Ehre durch uns.

Er ist der Wahrmacher *aller* Verheißungen, also auch der in den vorigen Zeilen erwähnten. Er wird deshalb im völligen Gehorsam gegen den Vater

- **alle** Werke des Teufels zerstören,
- **alle** Verlorenen suchen, finden und erretten,
- **aller** Menschen Seelen erhalten,
- **alle** Gefangenen befreien,
- **alle** Sünder selig machen/ erretten,
- die **ganze** Welt erretten,
- der **ganzen** Welt göttliches Leben geben und
- der **ganzen** Welt die Versöhnung zuteil werden lassen.

Es kommt einer schlimmen Beleidigung gleich, wenn Gott in 1Ti4,10 der "Heiland/ Erretter **aller** Menschen" und Sein Sohn Jesus Christus in Jh4,42 und 1J4,14 der "Heiland der **Welt**" genannt wird, wir aber

sagen und behaupten, dass trotzdem Milliarden von Menschen für alle Zeiten unerrettet bleiben werden. Wäre Letzteres wirklich so, hätte der Heilige Geist den Schreibern dieser Bibelstellen andere Namen/ Titel für Gott und Jesus Christus in die Feder diktieren müssen.

Jh4,42 und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, **dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.**

1Ti4,10-11: 10 denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, **der ein Retter *aller* Menschen ist**, besonders der Gläubigen. 11 **Dies gebiete und lehre!**

1J4,14 Und wir haben gesehen und bezeugen, **dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.**

Bitte dazu lesen als Hinweise auf und Aussprüche von Jesus als dem Vollen-der des Willens und Liebesplanes Gottes:

1Mi4,10-16: 10 Im Tal Siddim aber war Asphaltgrube neben Asphaltgrube; und die Könige von Sodom und Gomorra flohen und fielen dort hinein, die übrigen aber flohen ins Gebirge. 11 Da nahmen sie alle Habe von Sodom und Gomorra und all ihre Nahrungsmittel und zogen davon. 12 Und sie nahmen Lot mit, den Sohn von Abrams Bruder, und seine Habe und zogen davon; denn er wohnte in Sodom. 13 Und es kam ein Entkommener und berichtete es Abram, dem Hebräer; er wohnte aber unter den Terebinthen Mamres, des Amoriters, des Bruders von Eschol und des Bruders von Aner; die waren Abrams Bundesgenossen. 14 Und als Abram hörte, dass sein Bruder gefangen weggeführt war, ließ er seine bewährten (Männer), seine Hausgeborenen, ausrücken, 318 (Mann), und jagte (ihnen) nach bis nach Dan. 15 Und nachts teilte er sich (und fiel) über sie her, er und seine Knechte, und schlug sie und jagte ihnen nach bis nach Hoba, das links von Damaskus (liegt). **16 Und er brachte die ganze Habe zurück; und auch Lot, seinen Neffen, und des-**

sen Habe brachte er zurück und auch die Frauen und das Volk.

1Sa30,18-19: 18 Und David befreite **alles**, was die Amalekiter genommen hatten; auch seine beiden Frauen befreite David. 19 Und **es fehlte ihnen nichts**, vom Kleinsten bis zum Größten, weder Söhne noch Töchter, weder Beute noch **alles**, was sie ihnen weggenommen hatten; **alles** brachte David zurück.

Jes42,1-7 (Mt12,20-21): 1 Siehe, Mein Knecht, den Ich halte, Mein Auserwählter, an dem Meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe Meinen Geist auf Ihn gelegt, **Er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen**. 2 Er wird nicht schreien und (die Stimme) nicht erheben und Seine Stimme nicht hören lassen auf der Straße. 3 **Das geknickte Rohr wird Er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird Er nicht auslöschen. In Treue bringt Er das Recht hinaus.** 4 **Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen, bis Er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf Seine Weisung.** – 5 So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schuf und sie ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsprosst, der dem Volk auf ihr den Atem gab und den (Lebens)hauch denen, die auf ihr gehen: 6 Ich, der HERR, Ich habe Dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife Dich bei der Hand. Und Ich behüte Dich und **mache Dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen, 7 blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen (und) aus dem Gefängnis, die in der Finsternis sitzen.**

Jes44,28 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9): 28 der von Kyrus spricht: Mein Hirte, **er (a. Jesus) wird alles ausführen, was Mir gefällt**, indem er von Jerusalem sagen wird: Es werde aufgebaut, und der Grundstein des Tempels werde gelegt!

Jes49,8-9+24-25: 8 So spricht der HERR: Zur Zeit des Wohlgefallens habe Ich Dich erhört, und am Tag des Heils habe Ich Dir geholfen. Und Ich werde Dich behüten und Dich zum Bund des Volkes machen, das Land aufzurichten, die verödeten Erbeile auszuteilen, 9 **den Gefangenen zu sagen: Geht hinaus! (und) zu denen, die in Finsternis sind: Kommt**

ans Licht! Sie werden an den Wegen weiden, und auf allen kahlen Höhen wird ihre Weide sein. 10 ... 24 Kann man einem Helden die Beute nehmen, oder kann der Gefangene eines Gewaltigen entkommen? 25 Ja, so spricht der HERR: **Auch der Gefangene des Helden wird (ihm) genommen, und die Beute des Gewaltigen wird entkommen.** Wer dich angreift, den werde Ich angreifen; und deine Söhne werde Ich retten.

Jes61,1-2: 1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf Mir; denn der HERR hat Mich gesalbt. Er hat Mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, **Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen**, 2 auszurufen das Gnadenjahr des HERRN und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden,

Mi5,3 Und Er wird auftreten und (Seine Herde) weiden in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, Seines Gottes. Und sie werden (in Sicherheit) wohnen. Ja, jetzt wird Er groß sein **bis an die Enden der Erde.**

Lk2,28-32: 28 da nahm auch er (Simeon) es in seine Arme und lobte Gott und sprach: 29 Nun, Herr, entlässt Du Deinen Knecht nach Deinem Wort in Frieden; 30 denn meine Augen haben Dein Heil gesehen, 31 das Du bereitet hast im Angesicht **aller Völker: 32 ein Licht zur Offenbarung für die Nationen** und zur Herrlichkeit Deines Volkes Israel.

Lk4,17-21: 17 Und es wurde Ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als Er das Buch aufgerollt hatte, fand Er die Stelle, wo geschrieben war: 18 »Der Geist des Herrn ist auf Mir, weil Er Mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; Er hat Mich gesandt, **Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden**, 19 auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.« 20 Und als Er das Buch zugerollt hatte, gab Er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf Ihn gerichtet. 21 Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

Jh4,34 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, **dass Ich den Willen dessen tue, der Mich gesandt hat**, und Sein Werk vollbringe.

Jh5,30 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) Ich kann nichts von Mir selbst tun; so wie Ich höre, richte Ich, und Mein Gericht ist gerecht, denn Ich suche nicht Meinen Willen, **sondern den Willen dessen, der Mich gesandt hat**.

Jh6,38 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) denn Ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht dass Ich *Meinen* Willen tue, **sondern den Willen dessen, der Mich gesandt hat**.

1.2 Gottes Zorn u. Seine Gerichte

Es steht geschrieben, dass Gottes Zorn, der sich in Seinen Gerichten zeigt, einmal aufhören wird. Damit werden auch Seine Gerichte aufhören:

Ps30,6 **Denn einen Augenblick (stehen wir) in Seinem Zorn**, ein Leben lang in Seiner Gunst; am Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen ist Jubel da.

Ps103,9 **Er wird nicht immer rechten, nicht ewig zürnen.**

Jes54,7-8: 7 **Einen kleinen Augenblick habe Ich dich verlassen**, aber mit großem Erbarmen werde Ich dich sammeln. 8 **Im auffallenden Zorn habe Ich einen Augenblick Mein Angesicht vor dir verborgen**, aber mit ewiger Gnade werde Ich Mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.

Jes57,16 **Denn nicht ewig rechte Ich, und nicht für immer zürne Ich**; denn ihr (Lebens)hauch würde vor Mir verschmachten und die Menschenseelen, die Ich ja gemacht habe.

Jr3,12 Geh und rufe diese Worte aus nach Norden hin und sprich: Kehre zurück, Israel, du Abtrünnige, spricht der HERR! Ich will nicht finster auf euch blicken. **Denn Ich bin gütig, spricht der HERR, Ich werde nicht für ewig grollen.**

Jr23,20 Nicht wendet sich der Zorn des HERRN, **bis Er getan und bis Er ausgeführt hat die**

Pläne Seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr das voll verstehen.

Mi7,18 **Wer ist ein Gott wie Du**, der Schuld vergibt und Vergehen verzeiht dem Überrest Seines Erbsitzes! **Nicht für immer behält Er Seinen Zorn, denn Er hat Gefallen an Gnade.**

Diese Verse sagen eindeutig, dass z.B. auch die Aussage Jesu in Jh3,36 "Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm." keinen unendlichen, sondern einen endlichen Charakter hat und dass Gott auch **allen** Verdammten noch zum Glauben an Jesus und zum ewigen Leben helfen und dann Seinen Zorn von ihnen wenden wird. Dies trifft auch für die in Of14,9-11 Genannten zu.

Of14,9-11: 9 Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, 10 so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch Seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. 11 Und der Rauch ihrer Qual steigt auf für (einige) Äonen von (mehreren) Äonen ^{EÜ:} von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.

Rö11,32 sagt, dass **alle** Menschen, also auch alle Verdammten, begnadigt werden.

Rö11,32 Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit Er sich **aller** erbarmt.

Da es aber ohne Buße keine Gnade gibt, wird Gott auch die Verdammten – wie auch uns – vor ihrer Begnadigung durch Seine Güte zur Buße leiten. Rö5,19 sagt,

dass **alle** Menschen, also auch alle Verdammten, gerecht gemacht werden.

Rö5,19 (vgl. Jes53,11-12) Denn wie durch des *ei-nen* Menschen Ungehorsam die Vielen (**alle**) (in die Stellung von) Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen (**alle**) (in die Stellung von) Gerechten versetzt werden.

Da man aber ohne Glauben nicht gerecht werden kann (Rö5,1), wird Gott auch allen Verdammten – wie auch uns – vor ihrer Gerechtmachung den Glauben schenken.

Ep2,8 Denn **aus Gnade** seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, **Gottes Gabe** ist es;

Alle **Gerichte** Gottes dienen dazu, die Menschen, welche darin sind, **richtig** zu machen. Gottes Grundhaltung ist nicht Zorn, sondern Liebe. Sein Zorn, welcher sich als Gericht offenbart, ist eines der Mittel, durch die Gott den Menschen zu ihrem Heil verhilft. Gericht ist Züchtigung zur Zurechtbringung. Somit ist Gericht gleich Gnade!

Im Buch der Richter z.B. wird davon geschrieben, dass Israel oft von Gott abfiel und dann von diesem unter die Hand seiner Feinde verkauft wurde. Wenn es von diesen arg geplagt wurde, fing es an, zu Gott zu schreien. Dann erweckte Gott Richter, die auch **Heilande** genannt wurden, welche Israel aus der Hand seiner Feinde erlösten (Ri3,9+15). Die Richter waren also gleichzeitig auch Heilande bzw. die Heilande waren gleichzeitig auch Richter. So sind also auch Gott und Jesus Christus Richter und Heiland zugleich.

Weitere Hinweise sind Nebukadnezars Verstoßung und Wiedereinsetzung in sein Königtum (Dn4,25-34), Jonas Ver-

schlungenwerden und Errettung aus dem großen Fisch (Jn2,1-11) sowie Gottes Erziehung Seines Volkes Israel durch Gericht und Gnade (3M26; 5M28 u. 30,1-10). Das ganze AT ist voll davon, wie Gott Sein Volk immer wieder vor Sünden und Abfall warnte und mit Strafen drohte, die dann auch auf den Ungehorsam folgten. Gleichzeitig aber sprach Gott wie oft davon, dass Er Sein Volk mit großer Barmherzigkeit wieder sammeln und aufnehmen würde, wenn es sich unter den Wirkungen der Gerichte zur Buße führen ließe und zum Herrn um Erlösung schreien würde. Sowohl das eine wie das andere ist oft wahr geworden; denken wir nur an die Gefangenschaft der Juden in Babylon und ihre Rückführung in das Land ihrer Väter. Auch heute, nach fast zweitausendjähriger Zerstreuung unter alle Völker, wendet sich Gott nach Seiner Verheißung Israel wieder zu. Mit zunehmender Spannung warten wir auf die Zeit, wenn "ganz Israel errettet wird (Rö11,26)". Dann haben alle an diesem Volk durchgeführten Gerichte ihr Zurechtbringungswerk getan und hören auf.

1Ko11,32 sagt den Gläubigen, dass sie **gerichtet** werden, wenn sie von dem Herrn gezüchtigt werden, damit sie nicht samt der Welt verdammt werden. Auch hieraus ist zu erkennen, dass jedes göttliche Gericht einen heilsamen Zweck und ein positives Ziel hat. Das vorerwähnte Gericht hat den Zweck, die Gläubigen zu züchtigen, und das Ziel, sie vor der Verdammnis/ dem Letzten Gericht zu bewahren. So hat auch das Letzte/ Jüngste Gericht den Zweck, die Verlorenen/ Verfluchten/ Verdammten zu züchtigen, und das Ziel, dass sie zum Herrn schreien lernen, erlösungsbegehrend und bußbereit werden und sich bekehren. Deshalb ist es nicht biblisch, bezüglich des Letzten Ge-

richtes nur von dem Zorn Gottes, nicht aber auch von Seiner Gnade in diesem Gericht zu verkündigen.

1.3 Der Feuersee

Es steht geschrieben, dass die Hölle/ der Feuersee/ der andere Tod einmal ein Ende haben wird.

Der leibliche Tod (z.B. Mt10,21), der geistliche Tod (z.B. Rö8,6; 1J3,14) und der andere Tod/ der Feuersee (z.B. Of19,20; 20,14) heißen im Griechischen alle "thanatos". Nun steht in 1Ko15,26 und in Of21,4 geschrieben, dass der Tod = thanatos einmal als letzter Feind aufgehoben und nicht mehr sein wird. Daraus geht hervor, dass es jegliche Form des Todes einmal nicht mehr geben wird, also auch nicht mehr den anderen Tod. Damit endet auch das Brennen des "unauslöschlichen Feuers" und das Nagen des "unsterblichen Wurmes", und es erweist sich, dass die Ewigkeiten des Feuersees einmal zu Ende gehen werden.

Daraus geht weiterhin hervor, dass die Hölle/ der Feuersee/ der andere Tod **nicht** das endgültige, nicht mehr rückgängig zu machende, nie mehr endende Ausgeschlossenensein von Gott und Jesus Christus ist. **Noch nie konnte der Heilige Geist zu dieser falschen Lehre und Predigt, die der Heiligen Schrift stracks zuwiderläuft, Sein Ja sagen, weil Er genau das Gegenteil davon inspiriert hat und in der Bibel hat niederschreiben lassen.** Wer kann es angesichts solcher unumstößlichen biblischen Wahrheiten noch wagen, etwas Gegenteiliges zu verkündigen? Es ist wie ein Betrug an den Hörern und Lesern, wenn es trotzdem geschieht! Ob nicht der Geist Gottes viel mehr Menschen zum Sohne Gottes ziehen könnte

als bisher, wenn mit der Verkündigung dieser "an Abscheulichkeit nicht mehr zu übertreffenden dämonischen Gräuellehre" (F. H. Baader) aufgehört und den Menschen nicht mehr ein verdunkeltes und falsches, sondern das wahre, **biblische** Gottesbild vor die Augen und Herzen gestellt würde?! Kein Autor der Schriften des Alten und Neuen Testaments hat jemals die Vorstellung von endlosen Höllestrafen gekannt. Wären diese Schreiber leiblich auf Erden, sie würden sich über die antibiblischen Begriffe, Schlagworte und Predigthemen wie "Entweder Himmel oder Hölle!", "Jesus – dein Retter oder dein Richter!", "In der Hölle kannst du dich nicht mehr bekehren!", "Bekehre dich, bevor es für immer zu spät ist!" usw. nicht genug verwundern, entrüsten und erzürnen; ganz abgesehen davon, dass Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist nur mit tiefem Weh diese schrecklichen Dinge, die in Ihrem Namen verkündigt werden, zur Kenntnis nehmen und in dem entsprechenden Maße Ihren Segen zurückhalten müssen.

1.4 Die Ewigkeiten

Es steht geschrieben, dass Jesus Christus die Ewigkeiten/ Äonen/ Weltzeiten/ Weltalter/ Weltperioden/ Weltläufe erschaffen hat.

Hb1,2 hat Er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den Er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den Er auch die Äonen EÜ: Welten gemacht hat;

Hb11,3 Durch Glauben verstehen wir, dass die Äonen EÜ: Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

Der oft in der Bibel gebrauchte Begriff "von Ewigkeit zu Ewigkeit" sagt schon, dass es mehr als eine Ewigkeit gibt. Dar-

aus folgt, dass jede Ewigkeit einen Anfang und ein Ende hat. Die begrenzte Zeitdauer der einzelnen Ewigkeiten ergibt sich auch aus der Bedeutung der entsprechenden hebräischen und griechischen Grundtextwörter. 1Ko10,11 sowie Hb9,26 (beide nach Menge) sagen, dass die Ewigkeiten einmal aufhören werden.

1Ko10,11 (MÜ) Dies alles ist jenen aber vorbildlicherweise widerfahren und ist niedergeschrieben worden zur Warnung für uns, denen **das Ende der Weltzeiten** nahe bevorsteht.

Hb9,26 (MÜ) sonst hätte Er ja seit Erschaffung der Welt oftmals leiden müssen. So aber ist Er nur einmal **am Ende der Weltzeiten** offenbar geworden, um die Sünde durch Sein Opfer aufzuheben.

Danach gab es eine erste Ewigkeit, und es wird einmal eine letzte Ewigkeit geben, welche in die Unendlichkeit einmünden wird. – Nachfolgend einige Beispiele dafür, dass die Ewigkeiten zeitbegrenzt sind und unterschiedlich lang sein können. Viele von ihnen sind bereits vergangen.

- **Jn2,1-7:** 1 Und der HERR bestellte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen; und Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches. 2 Und Jona betete zum HERRN, seinem Gott, aus dem Bauch des Fisches 3 und sprach: Ich rief aus meiner Bedrängnis zum HERRN, und Er antwortete mir. Aus dem Schoß des Scheol schrie ich um Hilfe – Du hörtest meine Stimme. 4 Und Du hattest mich (in) die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere, und Strömung umgab mich. Alle Deine Wogen und Deine Wellen gingen über mich dahin. 5 Da sprach ich: Verstoßen bin ich von Deinen Augen hinweg, dennoch werde ich wieder hinblicken zu Deinem heiligen Tempel. 6 Wasser umfingen mich bis an die Seele, die Tiefe umschloss mich, Seetang schlang sich um mein Haupt. 7 Zu den Gründen der Berge sank ich hinab. Der Erde Riegel waren hinter mir **auf ewig** (geschlossen).

Da führtest Du mein Leben aus der Grube herauf, HERR, mein Gott.

Jona nennt die Zeit, die er im Bauch des Fisches war, ein **ewige** Zeit. **Diese Ewigkeit ist bereits vergangen. Sie dauerte 3 Tage und 3 Nächte.**

- **5M15,17** (2M21,6) dann sollst du einen Pfriem nehmen und ihn durch sein Ohr in die Tür stechen, und er wird **für immer** dein Sklave sein; und auch deine Sklavin sollst du so behandeln.

Der Israelit, welcher freiwillig als Knecht bei seinem Herrn bleiben wollte, musste **ewig** bei diesem bleiben. Alle diese freiwilligen Knechtschaften hörten mit dem Tod des jeweiligen Knechtes auf. **Diese Ewigkeiten sind alle bereits vergangen. Sie dauerten höchstens 50 bis 60 Jahre.**

- **1Sa1,22** Aber Hanna ging nicht mit hinauf; sondern sie sagte zu ihrem Mann: Wenn der Junge entwöhnt ist, will ich ihn bringen, dass er vor dem HERRN erscheint und dort **für immer** bleibt.

Samuel blieb **ewig** als Diener vor dem Herrn. Dieser Dienst hörte mit dem Tod Samuels auf. **Diese Ewigkeit ist bereits vergangen. Sie dauerte höchstens 50 bis 60 Jahre.**

- Die Gesetzesverordnungen aus **2M27-31** über das heilige Öl, das Zurichten der Lampen, die heiligen Kleider Aarons und seiner Söhne, das Priestertum, das Waschen der Priester vor jedem Dienstbeginn, das Halten des Sabbats und viele andere Dinge waren eine **ewige** Weise/ ein **ewiges** Recht. **Diese Ewigkeiten sind alle längst vergangen. Sie dauerten ca. 1500 Jahre**, nämlich von der Gesetzgebung auf dem Sinai an bis zur Darbringung des vollkommenen Opfers durch Jesus auf Golgatha.

Rö10,4 Denn das Ziel EU: Ende des Gesetzes ist Christus, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

- **Pr1,4** Eine Generation kommt, und eine Generation geht; aber die Erde besteht in **Ewigkeit**.

Die Erde bleibt **ewiglich**. Laut Of20,11 und 21,1 wird sie nach dem Tausendjahrreich vergehen. **Diese Ewigkeit dauert noch an. Sie wird insgesamt etwa 7000 Jahre währen.**

- **Mt25,41+46:** 41 Dann wird Er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von Mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! 42 ... 46 Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Die **"ewige Pein"** kann für den Einzelnen eine, mehrere oder auch viele Ewigkeiten lang dauern. Sie ist ja dasselbe wie die Verdammnis/ das ewige Verderben/ das ewige Feuer/ der Feuerpfuhl/ der Feuersee/ der andere Tod/ der zweite Tod. Wie schon unter 1.3 gesagt, wird ja der Tod in jeglicher Form einmal aufgehoben werden und nicht mehr sein. **Also wird/ werden auch die Ewigkeit/ Ewigkeiten der "ewigen Pein" einmal ein Ende finden. Wie lange die "ewige Pein" dauern wird, das weiß Gott allein.** – Das **"ewige Leben"** dagegen kann deshalb kein Ende finden, weil es aus Gott (Ep4,10), unvergänglich (2Ti1,10) und unendlich (Hb7,16) ist und in Christus besteht (1J5,11), der ja das Leben selber (Jh11,25; 14,6; 17,3) und ohne Ende ist. Das "ewige Leben" ist zunächst in den Erlösten bis zum Ende des letzten Äons und mündet dann in "das unendliche und unauflösliche Leben" bei und in Gott.

Die Tatsache, dass der Sohn Gottes die Ewigkeiten erschaffen hat, zeigt an, dass

Er vorher war. So auch Gott. Das sagt die Schrift in Jh1,1-3. Dass sie immer sein und bleiben werden, sagen Bibelstellen wie:

2M3,14 Da sprach Gott zu Mose: *Ich bin, der ich bin*. Dann sprach Er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: (Der) »*Ich bin*« hat mich zu euch gesandt.

Ps102,28 Du aber bist derselbe, und **Deine Jahre enden nicht**.

Rö1,23 und haben die Herrlichkeit **des unvergänglichen Gottes** verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.

1Ti6,16 **der allein Unsterblichkeit hat** und ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

Hb1,12 und wie einen Mantel wirst Du sie zusammenrollen, wie ein Kleid, und sie werden verwandelt werden. Du aber bist derselbe, und **Deine Jahre werden nicht aufhören.**«

Hb7,3 Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, **hat er weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, er gleicht dem Sohn Gottes** und bleibt Priester **für immer**.

Der Vater und der Sohn leben also in der Zeit ohne Zeit = Zeitlosigkeit = Ohn-Anfang-und-ohn-Ende-Zeit.

Wenn in der Bibel das Wort **ewig** in Verbindung mit dem Namen Gottes steht, bedeutet das nicht, dass die Existenz Gottes doch irgendwann einmal aufhören wird, sondern dass hier von dem "Gott der Ewigkeiten/ Äonen/ Weltzeiten" die Rede ist, der sich in Seiner unaussprechlichen Barmherzigkeit aus der Zeitlosigkeit in die Zeitlichkeit der Äonen herniederneigt, der über den Äonen wacht und so lange in Gericht und Gnade in ihnen waltet, bis das Ziel Seines Liebesplanes mit Seiner Schöpfung erreicht

worden ist. Dann ist der letzte Äon vergangen, und dann ist Unendlichkeit.

Wenn in der Bibel das Wort **ewig** bei dem Namen Jesus Christus steht, bedeutet dies nicht, dass der Sohn Gottes einmal aufhört zu sein, denn Er ist ja "ohne Ende des Lebens", sondern besagt, dass Er in den Äonen und durch alle Äonen hindurch im Auftrag Seines Vaters den Liebesplan Gottes zur Weltenschöpfung, Welterlösung und Weltvollendung verwirklicht, Sein Hohepriesteramt wahrnimmt und nach der Unterwerfung und Versöhnung des gesamten Alls Seinem Vater das vollbrachte Werk übergibt und sich dann selbst Seinem Vater unterordnet. Dann ist der letzte Äon vergangen, Jesu ewiges/ äonisches Wirken ist zu Ende gekommen, und dann ist Unendlichkeit.

1.5 Gottes Ehre

Es steht geschrieben, dass Gott Seine Ehre keinem anderen geben will:

Jes42,8 Ich bin Jahwe, das ist Mein Name. Und **Meine Ehre gebe Ich keinem anderen** noch Meinen Ruhm den Götterbildern.

Jes48,11 Um Meinetwillen, um Meinetwillen will Ich es tun – denn wie würde Mein Name entweiht werden! –, und **Meine Ehre gebe Ich keinem andern**.

Wenn auch nur eine einzige Seele ohne Ende in der Verdammnis bleiben würde, müsste Gott Seine Ehre mit dem Teufel teilen, der ja diese eine Seele in die Verdammnis gebracht hat. Wieviel mehr müsste Gott von Seiner Ehre dem Teufel überlassen, wenn der größte Teil der Menschheit, nämlich Milliarden und Milliarden, in endlosen Höllenqualen bleiben müsste! Dann könnten die vorgenannten Aussagen Gottes niemals in Erfüllung ge-

hen; und das ist **unmöglich**. Satan wird am Ende nicht der große Sieger sein. Er wird nicht darüber triumphieren können, dass er es geschafft hat, den Erlösungsplan Gottes gründlich zu durchkreuzen, sondern dieser Plan wird durch Jesus Christus in jeder Hinsicht zur völligen Zufriedenheit Seines Vaters zu einem siegreichen Ende geführt werden. Gott wird kein riesenhaftes Chaos hinter- und die meisten Menschen einer unbeschreiblichen Katastrophe überlassen, sondern Seine gesamte Schöpfung sowie alle Seine Geschöpfe durch Gericht und Gnade neu machen und sie in sich zur vollkommenen Ruhe bringen, denn **alles** ist von Ihm, durch Ihn und zu Ihm hin erschaffen (Rö11,36). Gott tut dies um Seines heiligen Namens willen zur Wiederherstellung Seiner Ehre, welche durch das Sündigen Seiner von Ihm abgefallenen Geschöpfe entheiligt und geschändet worden ist. Dies zeigt uns Gottes Handeln an Seinem auserwählten Volk Israel, wie wir es in Hes36,16-38, besonders in Vers 22, lesen können.

Hes36,22 Darum sage zum Haus Israel: So spricht der Herr, HERR: Nicht um euretwillen handle Ich, Haus Israel, sondern um Meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, zu denen ihr gekommen seid.

Wer das Gegenteil predigt, verkündigt bezüglich des Endes der Welt- und Heilsgeschichte kein Evangelium, sondern ein Katastrophium, welches die Hörer in Rat- und Hoffnungslosigkeit führt und in ihren Herzen insgeheim die innere Abwendung gegen einen Gott bewirkt, der so schrecklich sein soll, dass Er den größten Teil der nach Seinem Bild erschaffenen Wesen ohne Zweck und ohne Sinn in endlosen Höllenqualen bleiben lässt. Nur der schrecklichste Tyrann, der grausam-

ste Sadist, der glühendste Menschenhasser könnte sich solch ein entsetzliches Schicksal für den größten Teil der Menschheit ausdenken, wie es unserem Vater im Himmel zugeschrieben und unterstellt wird. Einen solchen Gott kennt die Bibel nicht, sondern einen Gott der Liebe, welcher "nicht von Herzen die Menschen plagt und betrübt, sondern erbarnt sich wieder nach Seiner großen Güte (Kla3,31-33)" und "der nicht immerdar hadern noch ewiglich Zorn halten wird (Ps103,9)".

1.6 Die Feinde Gottes

Es steht geschrieben, dass Gott alle Feinde Jesu zu dessen Füßen legen wird und sie Ihm alle untertan/ gehorsam werden:

1Ko15,25-28: 25 Denn Er (Christus) muss herrschen, bis Er (Gott) **alle** Feinde unter Seine (Christi) Füße gelegt hat. 26 Als letzter Feind wird der Tod weggetan. 27 »Denn **alles** hat Er Seinen Füßen unterworfen.« Wenn es aber heißt, dass **alles** unterworfen sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der Ihm **alles** unterworfen hat. 28 Wenn Ihm aber **alles** unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der Ihm **alles** unterworfen hat, **damit Gott alles in allem sei.**

Als Feinde Gottes und Jesu Christi bezeichnet die Bibel

- alle Menschen, die keine Gotteskinder sind (Rö5,10; Ko1,21),
- den Teufel (Mt13,39) und
- den Tod (1Ko15,26).

1. Die Menschen

Alle Gotteskinder waren vor ihrer Bekehrung Feinde Gottes, sind aber jetzt zu Jesu Füßen und Ihm untertan. **Die** Menschen, welche sich zu ihren Lebzeiten nicht bekehren, als Feinde Gottes in die

Ewigkeit gehen und in die Verdammnis kommen, werden jedoch gemäß der Verheißung auch einmal Jesu untertan werden. Daraus geht hervor, dass nicht ein einziger Mensch in endloser Verdammnis bleiben wird.

So wie der Sohn sich am Ende aller Zeiten einmal freiwillig, freudig und aus Liebe Seinem Vater unterordnen wird, so werden es auch alle Menschen aus denselben Motiven heraus tun, nachdem sie durch Gottes Liebeswirken zurechtgebracht worden sind und ihre Feindschaft gegen Gott aufgegeben haben.

2. Der Teufel

(Bitte auch diesen Abschnitt bis zum Ende lesen!)

So eindeutig und unwiderlegbar, wie die Bibel die endliche Errettung aller Menschen bezeugt, findet sich in ihr keine direkte Schriftstelle, die dies vom Teufel aussagt. Wenn es aber heißt, dass "das All/ alles versöhnt ist (Ko1,20)", dass es "nichts Verbanntes mehr geben wird (Of22,3)", dass "alle Zungen Gott preisen werden (Ph2,11)" usw., dürfen wir sicher auch dem Gedanken nähertreten, wenn er uns auch zunächst als absolut undenkbar erscheint, dass hier auch der Teufel mit seinem Anhang eingeschlossen sein kann.

Ko1,20 und durch Ihn **alles** mit sich zu versöhnen – indem Er Frieden gemacht hat durch das Blut Seines Kreuzes – durch Ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

Of22,3 Und **keinerlei** Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und Seine Knechte werden Ihm dienen,

Ph2,11 und **jede** Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Bliebe nämlich der Teufel in seinem widerwirkenden, verführerischen, unheil-

bringenden und gotteslästerlichen Wesen, könnte 1Ko15,28 nicht in Erfüllung gehen, dass nämlich Gott einmal alles in allen sein wird. Da aber diese Verheißung ganz sicher in Erfüllung gehen wird, ergibt sich daraus zwingend, dass auch einmal dem Teufel samt allen seinen Engeln/ Dämonen/ unreinen Geistern die Erlösung in Christo Jesu zuteil werden wird. Sowohl der Teufel (1J3,8) als auch seine Engel (2P2,4) haben gesündigt; aber Jesus Christus ist ja nicht nur die Versöhnung für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt (1J2,2). Also hat Jesus Sein Blut auch für den Teufel und seine Engel vergossen und wird auch sie einmal erlösen. Andernfalls würde der Teufel wie eine, wenn auch gebändigte, dennoch gefährlich mit antigöttlicher Energie geladene Zeitbombe in irgendeinem Abgrund des Weltalls weiterexistieren, und es würde ein endloser Dualismus bestehen bleiben, eine zweigeteilte Herrschaft im All; aber das ist nach 1Ko15,28 völlig ausgeschlossen. In folgenden Bibelstellen wird bezeugt, dass Gott bzw. Jesus Christus das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte ist und sein wird, aber niemals der Teufel:

Jes41,4 Wer hat es gewirkt und getan? Der die Generationen ruft von Anbeginn. **Ich, der HERR, bin der Erste, und bei den Letzten bin Ich derselbe.**

Jes44,6 So spricht der HERR, der König Israels und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: **Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer Mir gibt es keinen Gott.**

Jes48,12 Höre auf Mich, Jakob, und Israel, Mein Berufener! Ich bin, der da ist, **Ich der Erste, Ich auch der Letzte.**

Of1,8+17-18: 8 **Ich bin das Alpha und das Omega**, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige. 9 ... 17 Und

als ich Ihn sah, fiel ich zu Seinen Füßen wie tot. Und Er legte Seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! **Ich bin der Erste und der Letzte** 18 und der Lebendige, und Ich war tot, und siehe, Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Of2,8 Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Dies sagt **der Erste und der Letzte**, der tot war und wieder lebendig wurde:

Of21,6 Und Er sprach zu mir: Es ist geschehen. **Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.** Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.

Of22,13 **Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.**

Der Teufel ist selbstverständlich sehr daran interessiert, dass alle diese Wahrheiten nicht gepredigt werden, damit es möglichst unerkannt bleibt, dass er am Ende doch der große Verlierer ist. Es dauert ja nicht mehr lange, bis seine verderbenbringende Herrschaft über alle Reiche dieser Welt mit ihrer Herrlichkeit gebrochen wird. Setzen wir den Fall, dass Jesus im Jahr 2020 zur Entrückung der Gläubigen kommt, würde nach der 3½-jährigen – andere sagen 7-jährigen – Herrschaft des Antichristen, also spätestens im Jahr 2027, die Schlacht bei Har-magedon stattfinden. Direkt anschließend an diese vernichtende Niederlage der Widersacher Gottes würden der Antichrist und der falsche Prophet in den Feuersee und der Teufel gebunden in den Abgrund geworfen, wo er 1000 Jahre bleiben muss und die Menschen während dieser Zeit nicht verführen darf. Gleichzeitig, also auch im Jahr 2027, würde das 1000-jährige Friedensreich Jesu Christi beginnen. Nach dessen Ende wird der Teufel wieder los und bäumt sich ein

letztes Mal gegen Gott auf. Er sammelt ein Riesenheer, um die Heiligen und Jerusalem zu vernichten. Das Heer wird aber vom Feuer Gottes verzehrt und der Teufel in den Feuersee geworfen, wo er mit dem Antichristen und dem falschen Propheten bis zum Ende der letzten Ewigkeit, wie zu vermuten ist, gepeinigt wird. Doch dann wird auch er seine Feindschaft gegen Gott und Jesus Christus aufgeben, dem Herrn untertan/ gehorsam werden, seine Knie vor Gott beugen und zu dessen Ehre huldigend bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist.

Außerdem will der Teufel die Predigt der Wahrheit über sein wirkliches Ende deswegen verhindern, weil er es dann viel leichter hat, die Menschen an einen "unbarmherzigen, lieblosen und ungerechten Gott" glauben zu machen, wodurch es den Sündern ungleich schwerer fällt, sich zu "einem solchen Gott" zu bekehren.

Gerade deshalb ist es so notwendig, dass diese Wahrheiten verkündigt werden, damit

a) der Teufel die Menschheit nicht weiter damit belügen kann, dass Gott unfähig sei und es Ihm nicht gelingen würde, Seinen Plan zur Erlösung der ganzen Welt zum vollen Erfolg durchzuführen, sondern dass am Ende doch ein Reich Gottes und ein Reich des Satans bleiben würden,

b) man erkennen kann, dass das Blut Jesu Christi eine solche Wirkungskraft hat, dass es selbst den Teufel, der seit Ewigkeiten nur gesündigt hat, von allen seinen Sünden reinigen und ihn erlösen kann, und

c) man erkennen kann, dass Gott um des Opfers Seines Sohnes willen auch

Seinem allergrößten Feind und Widersacher, dem Teufel/ dem Satan/ der Alten Schlange/ dem Großen Drachen/ dem Vater der Lüge/ dem Mörder von Anfang/ dem Verkläger der Brüder seine unermesslich große Schuld vergibt und ihn wieder in Seine Gemeinschaft aufnimmt, die der Teufel, als er noch ein Lichtsenkel war, durch Auflehnung gegen Gott verlassen und verloren hatte.

Erst wenn dies geschehen ist, kehren wirklich Ruhe und Friede im erneuerten Weltall ein, und Gott kann mit allen Wesen, die Er jemals erschaffen hat, in vollkommener Harmonie sein und bleiben.

3. Der Tod

Bitte hierzu den 1. Absatz des Abschnittes **1.3** lesen.

1.7 Alle bekennen: Jesus ist Herr!

Es steht geschrieben, dass sich einmal jedes Knie vor Gott beugen und jede Zunge zur Ehre Gottes bekennen wird, dass Jesus Christus der Herr ist:

Ph2,10-11: 10 damit in dem Namen Jesu **jedes** Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, 11 und **jede** Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Das hier im Urtext für "bekennen" benutzte griechische Wort bedeutet "frei heraus bekennen, preisen, danken". Es findet sich mit seinen entsprechenden Wortverbindungen 38 mal im Neuen Testament, und zwar immer in diesem positiven Sinn.

Nach 1Ko12,3 kann auch niemand Jesum einen Herrn heißen ohne durch den Heiligen Geist.

1Ko12,3 Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch

über Jesus! und niemand (aus voller innerster Überzeugung) sagen kann: Herr Jesus! außer im Heiligen Geist.

Also wird das Bekenntnis einer jeden Zunge nicht einmal aus Zwang geschehen, sondern freiwillig, aus tiefstem Herzensgrund. Es wird ein Preisen und Danken sein, vom Heiligen Geist in der gesamten erlösten Menschheit gewirkt. Keiner, der sich noch in seinem alten, sündlichen und unerneuerten Zustand im Feuersee befindet, ist imstande, dies zu tun. Daraus ergibt sich, dass einmal keiner mehr im Feuersee sein wird, weil dort alle zurechtgebracht werden und dann herauskommen und den Vater und den Sohn ehren.

In der alttestamentlichen Parallelstelle Jes45,24 übersetzt Luther, dass **alle** einmal sagen werden: "Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke", und die Elberfelder Bibel sagt weiter in diesem Vers: "Zu Ihm wird man kommen, und es werden beschämt werden **alle**, die wider Ihn entbrannt **waren**". Erst wenn die Entbrannten (die Widersacher) Buße getan haben und begnadigt worden sind, kann und wird das Beugen aller Knie und das Bekennen aller Zungen geschehen. Dann hat Gott Seinen Schwur aus Jes45,23 wahr und das Wort, das aus Seinem Munde gegangen ist, nicht rückgängig gemacht, sondern es erfüllt, denn Gott schwört keinen Meineid.

Jes45,22-24: 22 Wendet euch zu Mir und lasst euch retten, **alle** ihr Enden der Erde! Denn Ich bin Gott und keiner sonst. **23 Ich habe bei Mir selbst geschworen**, aus Meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückkehrt: Ja, **jedes** Knie wird sich vor Mir beugen, **jede** Zunge (Mir) schwören 24 und sagen: Nur in dem HERRN ist Gerechtigkeit und Stärke. Zu Ihm wird man kommen, und es

werden **alle** beschämt werden, die gegen Ihn entbrannt waren.

Welch ein unbeschreiblicher Triumph der Gnade und Barmherzigkeit Gottes wird es sein, wenn auch jene Menschen, welche in ihrem Leben unermesslich viel Böses und Schreckliches getan, namenloses Leid über die Menschheit gebracht haben und dann unversöhnt mit Gott gestorben und in die Verdammnis gegangen sind, nach Ewigkeiten und Ewigkeiten Buße tun, begnadigt werden und dem Herrn Jesus Christus aus tiefstem Herzen ihre Huldigung darbringen! Alle Spötter und Gottesverächter, alle Feinde des Evangeliums, die Verfolger und Folterer der Gläubigen, alle Terroristen und Tyrannen und viele andere, welche durch Gottes Gericht und Gnade dann zurechtgebracht worden sind, werden dazu gehören. Stellvertretend für viele seien genannt der Pharao des Auszugs, die gottlosen Könige Judas und Israels, der König Herodes, der Kaiser Nero, Francois-Marie Voltaire, Friedrich Nietzsche, Wladimir Iljitsch Lenin, Adolf Hitler, Heinrich Himmler, Adolf Eichmann, Josef Stalin und Pol Pot, welche dann auch Gott und das Lamm für ihre Erlösung preisen werden.

Hier vermögen wir erst recht die Größe, Tiefe und Reichweite des allgenugsamen Opfers Jesu Christi zu erkennen und die Reinigungs- und Erlösungskraft Seines kostbaren Blutes, des einzigen Mittels im ganzen Universum, durch welches auch die vorerwähnten Menschen nach langen Ewigkeiten der Pein und Zurechtbringung endlich ihre Errettung erlangen. – Wir dürfen jetzt schon im Geiste in diesen gewaltigen Jubelchor aller erneuerten Wesen mit einstimmen, der dann vor Gottes Thron ertönen und das ganze

erneuerte Weltall erfüllen wird. Ehre sei Gott und dem Lamm!

1.8 Das Evangelium im Totenreich

Es steht geschrieben, dass Jesus Geistern im Gefängnis (Totenreich), die vorzeiten nicht glaubten, gepredigt und den Toten das Evangelium verkündigt hat:

1P3,19-20: 19 In diesem ist Er (Jesus) auch hingegangen und **hat den Geistern im Gefängnis gepredigt, 20 die einst ungehorsam gewesen waren**, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden.

1P4,6 Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden, damit sie zwar den Menschen gemäß nach dem Fleisch gerichtet werden, aber Gott gemäß nach dem Geist leben möchten.

Einmal wird hier gesagt, dass Jesus den Toten das Evangelium, nämlich die frohe Botschaft, verkündigt hat. Diese Botschaft lautet: Tut Buße und glaubt an das Evangelium! Damit hat Er Menschen nach ihrem Tode und im Totenreich die Möglichkeit der Errettung angeboten. Die weiteren Worte in 1P4,6 lassen darauf schließen, dass diese Toten zwar ihre Strafe und Pein erleiden müssen, sich aber doch bekehren und zu Gott geführt werden.

Man höre und staune! Entgegen allen Beteuerungen und Drohungen in vielen Predigten sagt das Neue Testament unmissverständlich, dass Gott den unselig verstorbenen Menschen durch Jesum Christum **doch** die Möglichkeit anbietet, im Totenreich/ im Gefängnis das Evangelium zu hören und sich zu bekehren! Hier sehen wir deutlich, dass Jesus als der Gute Hirte sich nicht nur um die Lebenden, sondern auch um die toten Verlore-

nen müht, und Er wird nicht ruhen, bis Er auch das letzte verlorene Schäflein heimgebracht hat.

1.9 Kein Fluch wird mehr sein

Es steht geschrieben, dass einmal kein Verbanntes mehr sein wird (Luther). Die Elberfelder Übersetzung sagt hier:

Of22,3 Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und Seine Knechte werden Ihm dienen,

Gemäß Ga3,10-13 ist Jesus auf Golgatha für uns zum Fluch geworden, um uns vom Fluch des Gesetzes loszukaufen. Da es aber einmal keinerlei Fluch mehr geben wird, ist offenbar, dass Jesus am Kreuz **jeden** Fluch auf sich genommen hat, der je aus dem Munde Gottes, Jesu Christi, eines Menschen oder eines anderen Wesens gegangen ist. Dadurch hat Jesus die Grundlage dafür geschaffen, dass einmal jeder Fluch mitsamt seinen verheerenden Auswirkungen aufgehoben und dass es dann auf Grund dessen auch keine Verfluchten mehr geben wird. Zum Beispiel wird dann aufgehoben sein der Fluch über

- die Schlange/ den Teufel/ den Satan (1M3,14),
- den Acker/ die Erde (1M3,17),
- alle, die das Gesetz nicht erfüllen (5M27,26),
- alle Götzenmacher (5M27,15),
- alle Betrüger (Ma1,14) und
- alle, die in die ewige (aber nicht endlose) Pein müssen (Mt25,41+46)
- usw.

Auch hieraus sehen wir, dass einmal **alle** Verfluchten befreit und erlöst werden und dass kein Wesen mehr in der Gottesferne bleiben wird.

1.10 Alles wird neu

Es steht geschrieben, dass Gott einmal alles neu machen wird. Dadurch ist ausgeschlossen, dass auch nur ein Teil oder ein Wesen im ganzen Weltall in seinem alten Zustand bleibt:

Of21,5 Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: **Siehe, Ich mache alles neu.** Und Er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig.

Die Kapitel 21 und 22 der Offenbarung schildern keineswegs das Ende der Welt- und Heilsgeschichte. Als Gott in Kap. 21,5 sagt: "Siehe, Ich mache **alles** neu!", hat Er zwar bereits alle, die zu ihren Lebzeiten an Jesus Christus glaubten (2Ko5,17), sowie den Himmel und die Erde (Of21,1) erneuert, aber noch nicht die Milliarden von Menschen, die im Feuersee sind (Of21,8) und die ja auch zu dem "alles" gehören. Es ist ausgeschlossen, dass auch nur ein einziges Wesen in der Gottesferne bleiben wird, denn im Anschluss an Seine Verheißung sagt Gott: "Diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!" Wir machen Gott zum Lügner, wenn wir demgegenüber behaupten, dass Milliarden von Gottes Geschöpfen für immer in ihrem alten, sündigen und unerneuerten Wesen und ohne Ende im Feuersee bleiben werden.

Anmerkung: Man beachte beim weiteren Lesen, dass die Verse 21,3 und 21,4 sowie weitere Verse in den Kapiteln 21 und 22 in der Zukunftsform stehen! Dies bedeutet, dass alles, was in diesen Versen steht, erst eintreten wird, nachdem Gott gesagt hat: "Siehe, Ich mache alles neu!"

Of21,3-4: 3 Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes **bei den Menschen!** Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. 4 Und Er wird jede Träne von ihren Augen abwi-

schen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen.

In Of21,3 heißt es: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Nicht bei den Heiligen, nicht bei den Erlösten, nicht bei Israel, nicht nur bei einem Teil der Menschheit, sondern bei den Menschen! Das Neue Jerusalem ist also für **alle** Menschen gedacht und bestimmt. Gott wird bei ihnen (bei **allen** Menschen) wohnen; sie (**alle** Menschen) werden Sein Volk sein; Er selbst, Gott, wird mit ihnen (mit **allen** Menschen) sein. Doch als das Neue Jerusalem, die Hütte Gottes, auf die Neue Erde herabkommt, sind viele Milliarden von Menschen noch im Feuersee. Bei diesen Menschen wohnt Gott noch nicht; sie sind noch nicht Sein Volk; Er ist noch nicht ihr Gott (Of21,3). Sie weinen noch, sind noch im Tod/ Feuersee, leiden noch und müssen noch Schmerzen ertragen (Of21,4). Diese Menschen sind noch durstig (Of21,6). Alle Gemeinen, Gräueltäter und Lügner sind noch außerhalb des Neuen Jerusalems (Of21,27), ebenso die Hunde, Zauberer, Hurer, Totschläger und Abgöttischen (Of22,15). Es gibt noch Verbannung und Verbannte (richtiger: Fluch und Verfluchte) (Of22,3), noch Böse und Unreine (Of22,11).

Alle Aussagen in der zweiten Hälfte des vorigen Absatzes können nicht auf die Erlösten zutreffen, die ja zu dieser Zeit schon lange in der Herrlichkeit beim Herrn bzw. im Neuen Jerusalem sind und von keinem Übel mehr berührt werden. Nein, die Aussagen betreffen die Menschen, die **noch** im Feuersee, **noch** draußen sind. Diese alle sind also noch in ihrem **alten** Wesen, werden aber durch die Gerichtsmaßnahme des anderen Todes zurechtgebracht und **neu** gemacht,

sonst könnte die Verheißung in Of21,5 nicht erfüllt/ wahr werden. Erste Auswirkungen von dieser Erfüllung lesen wir in

Of21,24 Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.

Of22,2 In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, (war der) Baum des Lebens, der zwölf (mal) Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes (sind) zur Heilung der Nationen.

Siehe auch Hes47,12!

Das sind solche, die im Feuersee zu rechtgebracht, begnadigt, gerecht gemacht und aus der Pein entlassen wurden, weil sie endlich ihren letzten Heller bezahlt haben. Anscheinend müssen sie noch so lange außerhalb des Neuen Jerusalems bleiben, bis sie durch das Essen der Blätter vom Lebensbaum von ihrer langen Pein gesund geworden/ genesen sind. Dann erst ist ihre Erneuerung abgeschlossen, und dann erst dürfen sie in die Stadt gehen und auch von den Früchten des Lebensbaumes essen.

Gottes Erneuerungs- und Vollendungsmaßnahmen unter der Mitwirkung der bereits Erlösten (Of22,3) sind also bei Of22,21, dem letzten Vers der Bibel, noch in vollem Gange, und es wird dann noch Ewigkeiten dauern, bis alles und alle neu geworden sind und endlich das absolute Ende und Ziel der Menschheits-, Welt- und Heilsgeschichte in vollkommener Herrlichkeit mit 1Ko15,28 erreicht ist. Gott allein weiß, wann dieser Zeitpunkt eintreten wird; aber dass er eintreten wird, ist sicher und gewiss.

2 Einige Betrachtungen

2.1 Gottes Handeln

Wenn Gott von uns erwartet, dass wir nach Seinem Wort handeln, ist Er der Erste, der das selbst tut.

Wäre das nicht so, würde Gott von uns ein moralisch höheres Handeln verlangen, als wie Er selbst es zu erbringen bereit wäre. Und das ist unmöglich, weil Gott sich an Sein eigenes Wort gebunden hat. So handelt Er selbst in vollkommener Weise nach **den** Rechten und Gesetzen, die Er den Menschen gegeben hat.

Gott hätte von Abraham nicht die Opferrückgabe Isaaks gefordert, wenn Er nicht bereit gewesen wäre, Seinen eigenen Sohn zu opfern, was Er ja später auch tat (1M22,1-2; Jh3,16; Rö8,32).

Gott muss lieben, segnen, wohl tun, vollkommen sein (Mt5,43-48), vergeben (Mk11,25[-26]) und barmherzig sein (Jk2,13), weil Er dasselbe von uns verlangt; und Er tut es ja auch, und Er ist ja auch so, sonst wäre Er nicht unser Vater im Himmel, der vollkommen ist.

Mt5,43-48: 43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn Er lässt Seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? 47 Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? **48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.**

Mk11,25 Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, da-

mit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure **Übertretungen vergebe**.

Jk2,13 Denn das Gericht (wird) ohne Barmherzigkeit (sein) gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. **Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.**

"Dies entspricht der Einheit Seines Wesens in Gericht und Liebe, in Gerechtigkeit und Erbarmen und Seiner sich daraus ergebenden Wesensverpflichtung und Willensbindung, auf Grund deren Er nicht anders handeln kann, als Er ist und als Er will". (W. Jugel)

Daraus geht hervor, dass Gott gar nicht anders kann, als auch alle Verdammten/Verfluchten, die ja dann noch Seine Feinde sind, zu lieben, sie zur Buße zu führen, ihnen zu vergeben und ihnen Seine Barmherzigkeit zu erweisen. Das wird Er tun, und dadurch wird Er sie alle erlösen.

2.2 Der reiche Mann

In Lk 16 lesen wir, dass der reiche Mann, der alle Tage herrlich und in Freuden lebte, sich nicht um den armen und kranken Lazarus vor seiner Tür kümmerte und ihn dort verhungern ließ. Wegen seiner Lieblosigkeit und Unbarmherzigkeit kam der Reiche in die Pein und musste Qualen erleiden.

Wenn Gott nur mit der Kleinen Herde für immer im Himmel wäre und Er alle Verdammten ohne Ende in der Hölle ließe, wäre Er dem reichen Mann in dessen Handeln gegenüber Lazarus zu vergleichen und müsste für Sein unbarmherziges Verhalten hart bestraft werden. Aber dafür wird es niemals einen Anlass geben.

Auch daraus geht hervor, dass Gott sich gegen die Verdammten im Feuersee nie-

mals so verhalten wird, als gingen sie Ihn überhaupt nichts an (Siehe auch Jes49,15!), sondern Er wird sie durch Jesus Christus **alle** suchen und erretten, sich ihrer **aller** erbarmen und wird sie **alle** begnadigen, wie es geschrieben steht.

Jes49,15 Vergisst (etwa) eine Frau ihren Säugling, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, Ich werde dich niemals vergessen.

2.3 Die Vorkalkulation

In Lk14,28-30 spricht Jesus von dem Mann, der anfang, einen Turm zu bauen, das Werk aber nicht vollenden konnte, weil er vor Baubeginn seine Mittel nicht überschlagen hatte. So wurde er zum Gespött der Leute.

Wenn Gott den Menschen schon die Vorkalkulation für ihre Pläne empfiehlt, dann handelt **Er** allemal nach dieser Empfehlung, bevor Er mit der Ausführung eines Planes beginnt. So hat Er es auch getan, bevor Er das "Unternehmen Schöpfung" und das "Unternehmen Mensch" begann. Er sah im Voraus, dass der Satan die gesamte Schöpfung verderben und alle ihre Wesen in die Gottesferne stürzen würde. Darum ersann Er im Voraus den Liebesplan zur Erlösung und Befreiung der Schöpfung und aller Geschöpfe aus der Hand des Satans. Sein Sohn Jesus Christus stellte sich im Voraus als Erlöser bereit (Hb9,14) und wurde dadurch zum Bürgen für das Gelingen des Rettungsplanes (2Ko1,20). Dann erst rief Gott die Schöpfung ins Dasein, welche dann tatsächlich durch den Satan verheert wurde. In der Fülle der Zeiten sandte Gott Seinen Sohn, der auf Golgatha das einmalige und allgültige Sühnopfer darbrachte und damit den Grund für die Erlösung der ganzen Welt legte. Auf Grund

dessen führt Er den Rettungsplan Gottes durch, bis die ganze Schöpfung und alle Geschöpfe neu geworden sind, wie es geschrieben steht.

Dies wird ganz gewiss geschehen, und niemand wird jemals Gott darüber verspotten können, dass Er zwar den Plan zur Erlösung der Welt entworfen und das Werk begonnen habe, Er aber unfähig gewesen sei, es zu vollenden, weil Ihm hierzu die Mittel fehlten. Als ob Gott in Seiner Liebe, Weisheit und Allmacht nicht wüsste, auf welche Weise Er Himmel und Erde erneuern und alle von Ihm abgefallenen Geschöpfe durch Seine Güte zur Buße und zur Errettung bringen würde! Ja, Er wird die Menschheits- und Heilsgeschichte in Herrlichkeit vollenden, wie es geschrieben steht.

2.4 Das Ziehen des Vaters und des Sohnes

Nur dann, wenn der Vater im Himmel einen Menschen zu Seinem Sohn zieht, kann dieser Mensch zu Jesus Christus kommen; und der Sohn zieht auch:

Jh6,44 Niemand kann zu Mir kommen, wenn nicht der Vater, der Mich gesandt hat, ihn zieht; und Ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Jh6,65 Und Er sprach: Darum habe Ich euch gesagt, **dass niemand zu Mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben.**

Jh12,32 Und Ich, wenn Ich von der Erde erhöht bin, **werde alle zu Mir ziehen.**

Daraus geht hervor, dass Gott es ist, der in jedem, den Er zum Sohn zieht, auch das Wollen wirkt, zum Sohn zu kommen. Jedes Sträuben, Widerstehen und Nichtwollen gegen das Ziehen des Vaters und des Sohnes ist vom Teufel verursacht. Es ist also ein Werk des Teufels, und der

Mensch, der sich nicht ziehen lässt, begeht damit eine Sünde, ja, **die Sünde**, nämlich die, dass er sich nicht zum Glauben an Jesus Christus führen lässt. Gerade die Sünde der Entscheidung des Menschen gegen Gott mit allen daraus entstandenen und entstehenden schrecklichen Folgen hat Jesus am Kreuz von Golgatha auf sich genommen, um uns davon zu erlösen und uns aus dem Zustand der Gottesferne, in den wir durch diese Entscheidung/ Sünde gekommen waren, wieder zum Vater zurückzubringen.

Jesus ist gekommen, die Werke des Teufels zu zerstören (1J3,8). Der Sohn Gottes wird also, wie Er es bei allen gemacht hat, die bis heute schon Gotteskinder wurden, alle übrigen Menschen – auch diejenigen, die schon in der Verdammnis sind, und alle, die noch hinein müssen – durch Seinen Heiligen Geist davon überzeugen, dass sie sich durch ihren Widerstand gegen das Ziehen des Vaters **der Sünde**, nämlich der Sünde des Unglaubens, schuldig gemacht haben.

Jh16,8-9: 8 Und wenn Er (der Heilige Geist) gekommen ist, **wird Er die Welt überführen** von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. 9 **Von Sünde, weil sie nicht an Mich glauben;**

Dadurch werden sie dazu gebracht, dass sie endlich einsehen, dass dies die falscheste Entscheidung war, die sie jemals in ihrem Leben getroffen haben. Durch Gericht und Gnade wird Er sie dann alle erlösungsbegehrend machen und sie dahin führen, dass sie ihre unselige Entscheidung widerrufen und sich Gott zuwenden. Dann werden sie sich **alle** bekehren, und sie werden begnadigt und gerecht gemacht, wie es geschrieben steht. Dann wird Jesus auch alle bö-

sen Folgen und Auswirkungen, welche durch die Entscheidungen gegen Gott bewirkt worden sind, austilgen, aufheben und zunichte machen, so dass am Ende von allen Werken des Teufels auch nicht ein Hauch bleiben wird.

Hier wird es überdeutlich, dass sich die Menschen nicht aus ihrem sogenannten "freien Willen", sondern durch die Einwirkungen der Verführungskünste des Teufels – Siehe den Sündenfall bei Adam und Eva! – gegen Gott bzw. den Herrn Jesus Christus entscheiden, dadurch nicht zum Glauben gelangen und darum verloren gehen. Sie **bleiben** aber nicht verloren, weil Jesus gekommen ist, zu suchen und selig zu machen/ zu erretten, was verloren ist (Lk19,10). Als der Herr das sagte, machte Er keinen Unterschied zwischen lebenden und toten Verlorenen. Auch ist klar, dass infolge des Sündenfalles **alle** Menschen zu Sündern, also zu Verlorenen, geworden sind (Rö5,12). So gehört also die gesamte verlorene Menschheit zur Zielgruppe des Erlösungswerkes Gottes, und der Herr Jesus wird **alle** Verlorenen einmal selig machen/ erretten. Deshalb nennt Er sich ja auch den Guten Hirten, der nicht ruhen noch rasten wird, bis Er das letzte verlorene Schäflein in den tiefsten Abgründen der Verdammnis und Finsternis gesucht, gefunden und zur Herde gebracht hat. Er selbst bringt ja in **Lk15** zum Ausdruck, dass es wohl kaum einen menschlichen Hirten gibt, der nicht alles daransetzt, **ein** verlorenes Schaf zu suchen, zu finden und es nach Hause zu bringen, damit seine Herde wieder vollzählig wird; und sie ist nicht vollzählig, wenn auch nur **ein einziges** Schaf fehlt. Wieviel mehr wird Er, der Große Hirte der Schafe, der für **alle** Sein Leben gelassen und Sein Blut vergossen hat, **alles** tun, um **allen** die Erlö-

sung, die Er auf Golgatha für sie erworben hat, zuteil werden zu lassen. Wenn nur der Kleinen Herde die Errettung zuteil werden sollte, hätte Jesus nicht für **alle** zu sterben brauchen. Weil aber Gott **alle** erretten will, ließ Er Seinen Sohn auch für **alle** sterben. Weil Jesus für **alle** gestorben ist, wird Gott auch **alle** erretten. Dies wird geschehen, und es wird wahr werden, was der Dichter singt: *Nicht einer fehlt; Du riefst sie alle. Sie singen laut mit Jubelschalle: Dem Lamme Ehr', das uns erlöst!*

2.5 Bedenkliche Betrachtungsweise

Es ist erschütternd, dass wir Gläubigen uns bezüglich des Schicksals der unselig Verstorbenen eine Denkweise angewöhnt haben, die jedem menschlichen und gerechten Empfinden, welches von Gott in uns hineingelegt wurde, einfach ins Gesicht schlägt.

Wir freuen uns mit Recht darüber, wenn sich ein Mensch zu Jesus wendet, sich bekehrt und errettet wird. Wir freuen uns darüber, dass der Geist Gottes ihm die Sündenvergebung und die Gotteskindschaft bezeugt. Und wäre es der schlimmste Verbrecher und Menschenhasser, der unzählige Sünden auf sich geladen und das Leben vieler Menschen auf dem Gewissen hätte: Wir würden Gott mit Jauchzen für die Errettung eines solchen Menschen danken und nicht im mindesten erwarten oder fordern, dass Gott ihn – abgesehen von der menschlich-juristischen Behandlung eines solchen Falles – noch mit irgendwelchen Strafen belegt. Im Gegenteil: Wir würden diesem Menschen anhand des Wortes Gottes versichern, dass er nun

vor Gott gerecht und rein dasteht, dass er Sein geliebtes Kind ist und er in kein Verdammungsgericht mehr hineinkommt, wenn er bei Jesus bleibt.

Aber für diejenigen, welche sich nicht vor ihrem Tod bekehren und dadurch in die Verdammnis kommen, fordern wir, dass Gott sie für immer von sich verstoßen, ihnen nie vergeben und sie ohne Ende im Feuersee quälen soll, obgleich viele von ihnen, vielleicht sogar die allermeisten, nicht so schreckliche und so viele Sünden begangen haben wie der schlimmste Verbrecher, der sich vor seinem Tod bekehrt hat und durch Gottes Gnade völlig straffrei ausgeht. Es ist uns also nicht genug, dass die unselig Verstorbenen Tausende von Jahren, ja unabsehbare Ewigkeiten lang in der schrecklichen Verdammnis sein sollen; nein, sie sollen unaufhörlich dort bleiben und nie mehr herauskommen, während jene, die sich vor ihrem Tode bekehren, vollkommen strafrei ausgehen! Den einen wird also alle ihre Schuld sofort und völlig erlassen, während sie auf den anderen nicht nur ewigkeitenlang, sondern für immer und alle Zeiten bleiben soll. Nur das Hirn des Allerverworfensten kann sich solch eine Strafe ausdenken, nicht aber der Gott der Liebe. Dabei wissen wir ganz genau, dass wir aus Gnaden errettet worden sind, jene aber zu ihren Lebzeiten deshalb nicht errettet werden konnten, weil sie ein paar mehr Rettungssignale und Haltstationen als wir überfahren haben und sich in ihnen deshalb ein größeres Widerstandspotential gegen das Ziehen der göttlichen Liebe zum Sohne angehäuft hat. So kamen sie in **die** Sünde hinein, die das Verdammungsurteil über sie brachte, nämlich, dass sie nicht an Jesus glaubten.

Sind wir etwa stolz auf unsere "Leistung" geworden, uns zu unseren Lebzeiten bekehrt zu haben, obwohl wir wissen, dass es ganz allein Gott war, der das Wollen, zu Jesus zu kommen, in uns gewirkt hat?

Ph2,13 Denn **Gott ist es**, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu (seinem) Wohlgefallen.

Röm,16 So (liegt es) nun **nicht** an dem Wollenden, auch **nicht** an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.

Warum ich jetzt schon ein Gotteskind sein darf und mein Nachbar unversöhnt mit Gott in die Ewigkeit ging und noch in die Verdammnis muss, ist Gottes Geheimnis. Dies wird uns erst in der Ewigkeit enthüllt werden, doch in jedem Fall so, dass weder Gottes vollkommene Gerechtigkeit noch Seine vollkommene Liebe die allgeringste Beschädigung erleiden werden und dass jeder mit ganzer Überzeugung bekennen muss, dass Gott in Seiner Vollkommenheit so und überhaupt nicht anders entscheiden und handeln konnte.

Gönnen wir etwa jenen, die in die Verdammnis müssen, ihr Los, weil sie es ja "verdient" haben?

Wie gut, dass Gott nicht nur die Liebe, sondern dass Er auch gerecht ist und einem jeden Verdammten **die** Strafe zu-messen wird, die ihm zusteht. Der Herr Jesus spricht davon, dass manche Menschen viele, manche wenig Schläge leiden müssen (Lk12,47-48), dass solche dann von den Peinigern freigegeben werden müssen, wenn sie ihre Schuld bezahlt haben (Mt18,34), und dass solche den Kerker, in dem sie gefangen waren, verlassen dürfen, wenn sie den letzten Heller bezahlt haben (Mt5,25-26; Lk12,58-59). Jesus spricht davon, dass es dem Lande der Sodomer und Gomorrer

(Mt10,15) und den Städten Tyrus und Sidon im Jüngsten Gericht erträglicher gehen wird als jenen Orten, in denen Er gepredigt und Seine Wunder getan hat und sie sich doch nicht gebessert haben (Mt11,20-24). So gibt es also in den Ewigkeiten unterschiedlich schwere und lange Strafen und auch das Herauskommen aus der Verdammnis. Wäre Letzteres nicht möglich, hätte Jesus nie davon gesprochen. Die zu bezahlenden Heller bekommen **alle** Verdammten von Gott geschenkt, so wie Gott auch uns alles schenkte, was wir zu unserer Errettung nötig hatten (Ep2,8-9).

2.6 Der Kaufpreis

Der Herr Jesus hat Sein Blut und Leben als Lösegeld für alle Menschen zu ihrer Freiwerdung aus der Gewalt eines jeden Feindes bezahlt und uns für Gott erkauft.

1P1,18-19: 18 Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, 19 sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.

Mk10,45 Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und Sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Of5,9 Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn Du bist geschlachtet worden und hast durch Dein Blut für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation 10 ..

Weil der Herr Jesus das getan hat, wird Er auch alle erlösen und erretten, wie Er gesagt hat in

Jh12,32 Und Ich, wenn Ich von der Erde erhöht bin, **werde alle zu Mir ziehen.**

Wenn wir Ware gekauft haben, nehmen wir alles mit, was wir bezahlt haben, und kein Verkäufer darf uns daran hindern. So wird auch Jesus **alle** Menschenseelen von der Hand eines jeden Feindes, der solche Seelen gefangen hält, fordern. Weder Satan noch der Tod noch das Totenreich noch der Feuersee dürfen sich weigern, die Seelen herauszugeben, weil sie aufgrunddessen, dass Jesus Sein Blut für **alle** bezahlt hat, jeglichen Rechtsanspruch darauf verloren haben, die Seelen noch festhalten zu dürfen.

Oder hat man jemals gehört, dass ein besiegtter Heerführer zwar seine Niederlage eingesteht und sich dem Sieger unterwirft, diesen aber verpflichtet, die von ihm, dem Besiegten, im Kampf gemachten Gefangenen in der Gefangenschaft zu lassen? Kann man sich denken, dass Jesus sich auch nur um eine einzige Frucht Seines Leidens, Sterbens und Sieges bringen lässt und dies ausgerechnet von solchen wie Satan oder Tod, die Er – wie auch alle anderen Feinde – bereits auf Golgatha vollkommen besiegt hat? Der Verstand eines jeden Menschen sträubt sich dagegen, so etwas zu denken, und wir dürfen mit tiefster Überzeugung sagen: "Nie und nimmer!"

Auch hier sehen wir wieder, dass einmal kein Mensch unerlöst bleiben wird. Gott wird sie **alle** durch Gericht und Gnade willig machen, die Erlösung durch das Blut Jesu Christi anzunehmen und zum Sohn und zum Vater zurückzukehren. Dann werden alle Gefängnisse ihre Gefangenen herausgeben müssen, weil das Blut des Sohnes Gottes für alle als Lösegeld ausreicht.

2.7 Gott ist gerecht

Wenn Gott nicht alle Menschen erretten würde, wäre Er ein ungerechter Gott. Weil Er aber gerecht ist, wird Er alle erretten.

Ep2,8-9: 8 Denn **aus Gnade** seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, **Gottes Gabe** ist es; 9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

Unsere Errettung geschieht also "nicht aus uns" und auch nicht "aus unseren Werken", sondern aus Gnade durch Glauben. Vers 8 sagt deutlich, dass sowohl die Gnade als auch der Glaube "Gottes Gabe" sind. So ist also **alles**, was wir zur Errettung brauchen, ein Geschenk Gottes.

Er erleuchtet uns durch Seinen Geist darüber, dass wir Sünder und erlösungsbedürftig sind.

Er straft/ überführt uns durch Seinen Geist darüber, dass wir **die** Sünde begehen, nämlich dass wir nicht an den Sohn glauben.

Er leitet uns durch Seine Güte zur Buße.

Er schenkt uns Wollen und Vollbringen dafür, uns vom Satan und von der Sünde ab- und Gott zuzuwenden.

Er schenkt uns Wollen und Vollbringen dafür, die Erlösung in Jesus Christus anzunehmen.

Wenn Gott die Errettung aus Gnaden, also umsonst, auch nur einem Menschen anbietet und zuteil werden lässt, muss (und wird) Er sie **allen** Menschen anbieten und zuteil werden lassen, eben weil Er ein gerechter Gott ist und sich nicht nur über eines oder über viele Seiner Werke erbarmt, sondern "weil Er **allen** gütig ist und sich über **alle** Seine Werke erbarmt (Ps145,9)". Dies kann Er allerdings erst dann tun, wenn sich Seine Geschöpfe

von Ihm zur Buße und Bekehrung haben leiten lassen. Diejenigen, bei denen dies vor ihrem Tode geschieht, werden zur Gemeinde des Herrn hinzugetan und sind die Erstlinge. Alle anderen müssen durch die schrecklichen und langen Ewigkeitsgerichte hindurch, bis auch sie endlich dazu bereit werden, sich die Buße und Errettung schenken zu lassen.

2.8 Ochsen und Esel

Manche Gotteskinder, welche die Allversöhnung glauben, fürchten sich, diese herrlichen Schriftwahrheiten zu verkündigen. Sie berufen sich dabei auf den Spruch von Johann Albrecht Bengel, der zu diesem Thema gesagt hat oder gesagt haben soll: "Ein Ochse, der's nicht glaubt; ein Esel, der's verkündigt!"

Wenn das wirklich Esel wären, welche die Wahrheit der Allversöhnung verkündigen, dann gäbe es eine lange Eselskarawane allein von den Menschen, die der Heilige Geist sowohl im Alten als auch im Neuen Testament dazu benutzt hat, über diese Wahrheit Hinweisendes, Eindeutiges und Unwiderlegbares zu sagen und aufzuschreiben. Dazu gehören Mose, Samuels Mutter Hanna, die weise Frau von Tekoa, David, Salomo, Hiob, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, Hosea, Joel, Amos, Jona, Micha, Zefanja, Haggai, Sacharja, JESUS, Johannes, Petrus und Paulus. Wahrlich, eine fürstliche Karawane!

Wenn Gott gewollt hätte, dass diese Wahrheit nicht verkündigt werden sollte, hätte Er keinem der Vorgenannten durch den Heiligen Geist auch nur ein einziges der entsprechenden Worte in den Mund gelegt bzw. in die Feder diktiert. So aber stehen diese vielen Worte in der Schrift, nicht, damit sie verschwiegen, sondern

damit sie verkündigt werden und alle Diener des Herrn mit dem Apostel Paulus sprechen können:

Ap20,26-27: 26 Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin vom Blut aller; 27 denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.

2.9 Wahrhaftig und gewiss

Manche der in dieser Abhandlung angeführten Bibelstellen (z.B. die unter 1.1 zuerst stehenden Spiegelstrich-Stellen) sind grundsätzliche, allgemeingültige und überzeitliche Aussagen der Schrift.

Sie sind zwar oft in bestimmten Situationen ausgesprochen oder in bestimmte Situationen hineingesprochen worden, haben aber eine eigene Selbstständigkeit und sind unabhängig von den Situationen oder den Menschen in ihnen. Man könnte ihnen jeweils den Zusatzausspruch Gottes in Of21,5 beifügen:

Diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Andere Bibelstellen wiederum (z.B. Jr29,13-14; 30,3.18; 32,44; 33,6-7.11.26; 49,6) sagen aus, dass Gott das Gefängnis Israels, Judas, der Hütten Jakobs, des Landes, der Kinder Ammon usw. wenden, die Verstoßenen sammeln und wiederbringen, sie bauen und sich über sie erbarmen will:

Jr29,13-14: 13 Und sucht ihr Mich, so werdet ihr (Mich) finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach Mir, 14 so werde Ich Mich von euch finden lassen, spricht der HERR. Und **Ich werde euer Geschick wenden** und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, wohin Ich euch vertrieben habe, spricht der HERR. Und Ich werde euch an den Ort zurückbringen, von dem Ich euch gefangen weggeführt habe.

Jr30,3+18: 3 Denn siehe, Tage kommen, spricht der HERR, **da wende Ich das Geschick Meines Volkes Israel und Juda**, spricht der HERR. Und Ich bringe sie in das Land zurück, das Ich ihren Vätern gegeben habe, damit sie es in Besitz nehmen. 4 ... 18 So spricht der HERR: Siehe, **Ich will das Geschick der Zelte Jakobs wenden**, und über seine Wohnungen will Ich Mich erbarmen. Und die Stadt wird auf ihrem Hügel (wieder) erbaut, und der Palast wird an seinem rechten Platz stehen;

Jr32,44 Man wird Felder für Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben, sie versiegeln und Zeugen (hinzu)nehmen im Land Benjamin, in der Umgebung von Jerusalem und in den Städten Judas, sowohl in den Städten des Gebirges als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens. **Denn Ich werde ihr Geschick wenden**, spricht der HERR.

Jr33,6-7+11+26: 6 Siehe, Ich will ihr Genesung und Heilung bringen und sie heilen, und Ich will ihnen eine Fülle von Frieden und Treue offenbaren. 7 Und **Ich werde das Geschick Judas und das Geschick Israels wenden** und werde sie bauen wie im Anfang. 8 ... 11 die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die sagen: Preist den HERRN der Heerscharen, denn gut ist der HERR, ewig (währt) seine Gnade! – (die Stimme) derer, die Lob in das Haus des HERRN bringen. Denn **Ich werde das Geschick des Landes wenden** wie im Anfang, spricht der HERR. 12 ... 26 ... Denn **Ich werde ihr Geschick wenden und Mich über sie erbarmen**.

Jr49,6 Aber nachher **werde Ich das Geschick der Söhne Ammon wenden**, spricht der HERR.

Hier ist zunächst keine Allgemeingültigkeit der Aussagen zu erkennen, weil die Worte jeweils an bestimmte Völker oder Stämme gerichtet sind. Doch schon allein die Tatsache, dass Gott die gleiche Verheißung sowohl der einen als auch der anderen Menschengruppe gibt, lässt uns ahnend und staunend einen Blick in das Herz Gottes tun, welcher nicht nur das

Wohl und Heil von **einigen** Auserlesenen, sondern dasjenige von **allen** erschaffenen Wesen verwirklichen will. Wenn wir dann außerdem noch lesen, dass Gott auch das Gefängnis Ägyptens (Hes29,14) und das von Sodom und Gomorra (Hes16,53+55) wenden will, dass Er das Seufzen der Gefangenen hört (Ps102,20-23), die Gefangenen nicht verachtet (Ps69,34), sie löst (Ps146,7), sie ausführt zu rechter Zeit (Ps68,7), dass sie eilends losgegeben (Jes51,12-15) und die Gefangenen Zions durch das Blut des Bundes aus der Grube losgelassen werden (Sa9,11), dann rundet sich das Bild von einem Gott, der gnädig und barmherzig ist und **allen**, die Er zur Strafe in irgendein Gefängnis gesteckt hat oder die Er noch in eines hineintun muss, auch wieder heraushelfen wird

Ps68,7+19: 7 Gott ist es, der Einsame zu Hause wohnen lässt, **Gefangene hinausführt ins Glück**; Widerspenstige jedoch bleiben in der Dürre. 8 ... 19 Du bist hinaufgestiegen zur Höhe, **Du hast Gefangene weggeführt**, hast Gaben empfangen bei den Menschen; und sogar Widerspenstige (sind bereit), sich Jah, Gott, zu unterwerfen / eig.: bei Jah, Gott, zu wohnen.

Ps69,34 Denn der HERR hört auf die Armen, und Seine Gefangenen verachtet Er nicht.

Ps102,20-23: 20 Denn der HERR hat herniedergeblickt von der Höhe Seines Heiligtums, Er hat herabgeschaut vom Himmel auf die Erde, 21 **um zu hören das Seufzen des Gefangenen, um zu lösen die Kinder des Todes**, 22 damit man den Namen des HERRN verkündige in Zion (und) in Jerusalem Sein Lob, 23 wenn die Völker sich alle versammeln und die Königreiche, um dem HERRN zu dienen.

Ps146,7 Er schafft Recht den Bedrückten, Er gibt den Hungrigen Brot. **Der HERR macht die Gefangenen frei.**

Jes51,12-15: 12 Ich, Ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, dass du dich vor dem Menschen fürchtest, der hinstirbt, und vor dem Men-

schenkind, das (wie) Gras dahingegeben wird, 13 und dass du den HERRN vergisst, der dich macht, der die Himmel ausspannt und die Grundmauern der Erde legt, und dass du dich beständig, den ganzen Tag, vor dem Zorn des Bedrängers fürchtest, wenn er zielt, um (dich) zu vernichten? Wo ist denn der Zorn des Bedrängers? 14 **Der (in Fesseln) Gekrümmte wird bald losgelassen werden und wird nicht hinsterben ins Grab**, und sein Brot wird ihm nicht mangeln. 15 Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der das Meer erregt, dass seine Wogen brausen, HERR der Heerscharen ist Sein Name. -

Hes16,53+55 (vgl. Jd7): 53 **Und Ich wende ihr Geschick, das Geschick Sodoms und ihrer Töchter** und das Geschick Samarias und ihrer Töchter, und Ich wende dein Geschick in ihrer Mitte: 54 ... 55 **Und deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter, werden in ihren früheren Zustand zurückkehren**, und Samaria und ihre Töchter werden in ihren früheren Zustand zurückkehren, und auch du und deine Töchter, ihr werdet in euren früheren Zustand zurückkehren.

Hes29,13-14: 13 Denn so spricht der Herr, HERR: Am Ende von vierzig Jahren werde Ich die Ägypter aus den Völkern sammeln, wohin sie versprengt wurden; 14 und **Ich werde das Geschick Ägyptens wenden und sie in das Land Patros, in das Land ihrer Herkunft, zurückbringen**, und dort werden sie ein niedriges Königreich sein.

Sa9,11-12: 11 Auch du - **um des Blutes deines Bundes willen lasse Ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist**. 12 Kehrt zur Festung zurück, ihr auf Hoffnung Gefangenen! Auch heute verkündige Ich: Doppeltes erstatte Ich dir.

Ergänzt und bekräftigt werden diese Aussagen der Schrift noch durch Bibeltellen wie den folgenden, in denen Gott davon redet, dass Er die von Ihm Verstoßenen wieder sammeln und zurückbringen will:

Ps77,8 Wird der Herr auf ewig verwerfen und künftig keine Gunst mehr erweisen?

Jes56,8 So spricht der Herr, HERR, der die Vertriebenen Israels sammelt: Zu ihm, zu Seinen Gesammelten, werde Ich noch mehr hinzusammeln.

Jr16,15 sondern: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land des Nordens heraufgeführt hat und aus all den Ländern, wohin Er sie vertrieben hatte! Und Ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das Ich ihren Vätern gegeben habe.

Jr23,3+8: 3 Und Ich selbst werde den Überrest Meiner Schafe sammeln aus all den Ländern, wohin Ich sie vertrieben habe. Und Ich werde sie auf ihre Weideplätze zurückbringen. Da werden sie fruchtbar sein und sich mehren. 4 ... 8 sondern: So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und sie gebracht hat aus dem Land des Nordens und aus all den Ländern, wohin Ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in ihrem Land wohnen.

Jr40,12 Da kehrten alle Judäer aus all den Orten zurück, wohin sie vertrieben worden waren, und sie kamen ins Land Juda zu Gedalja nach Mizpa. Und sie sammelten sehr viel Wein und Sommerobst ein.

Mi4,6-7: 6 An jenem Tag, spricht der HERR, sammle Ich das Hinkende, und das Vertriebene bringe Ich zusammen und (das,) dem Ich Übles getan habe. 7 Und Ich mache das Hinkende zu einem Überrest und das Ermattete zu einer mächtigen Nation. Da wird der HERR König über sie sein auf dem Berg Zion, von da an bis in Ewigkeit.

Ze3,19 Siehe, zu jener Zeit werde Ich an denen handeln, die dich unterdrücken. **Ich werde das Hinkende retten und das Vertriebene werde Ich zusammenbringen. Und Ich werde sie zum Lobpreis und zum Namen machen** in jedem Land ihrer Schande.

Insofern führen also manche in diesem Heft für die Allversöhnung verwendete Bibelstellen, die vordergründig wie aus

einem bestimmten Zusammenhang gerissen erscheinen, entweder für sich alleine oder in Verbindung mit anderen Stellen zu einer Ausweitung der Erkenntnis von bestimmten Wesenszügen Gottes, welche dann als allgemeingültig bezeichnet werden dürfen.

2.10 Die Evangelisation

Gerade die Wahrheit von der Allversöhnung bietet dem Evangelisten die besten Argumente, die Sünder zu Jesus zu rufen.

Zunächst darf der Evangelist – wie es ja auch allgemein geschieht –, die Liebe Gottes verkündigen und Sein Herabneigen zu den Menschen in Seinem Sohn Jesus Christus. Er darf sagen von dem allgenugsamen und allumfassenden Opfer Jesu auf Golgatha und den Heilsgütern, die Er uns dadurch erworben hat. Er darf berichten von der Schönheit der Nachfolge Jesu auf dem schmalen Weg im Gehorsam gegen den Willen Gottes sowie von dem Ende des Glaubens, nämlich der Seelen Seligkeit.

Sodann – und das geschieht gewöhnlich nicht –, darf der Evangelist von den Zielen Gottes mit Seiner gesamten Schöpfung berichten und davon, dass diese Ziele **alle** durch Jesus Christus verwirklicht werden und dass einmal alles wieder gut wird, was der Teufel verdorben hat. Keine Religion, keine Philosophie und nicht irgendeine Lehre auf der ganzen Erde als nur die Heilige Schrift verkündet ein Ende der Menschheits- und Weltgeschichte in Herrlichkeit. Sie ist damit die einzige Botschaft mit einer begründeten Hoffnung und ihrer garantierten Erfüllung und soll allen Menschen bekanntgemacht werden. Ausgerechnet wir

aber, die Gläubigen, die zur Verkündigung dieser herrlichen Botschaft berufen sind, wagen es nicht nur, diese den Menschen vorzuenthalten, sondern drohen ihnen auch noch ein Szenarium des nie endenden Grauens als ihr Schicksal an, welches der Gott der Liebe ihnen bereitet haben soll, wenn sie sich nicht vor ihrem Tode bekehren! – Und solche Gräuellehren werden landauf, landab von Evangelisten (Freudenboten!) als Evangelium (Freudenbotschaft!) verkündigt! Gott sei's geklagt! Die Schwere, die Schrecklichkeit und die sehr lange Dauer der Verdammnis wohl, nicht aber ihre Endlosigkeit hat der Evangelist den Sündern zu bezeugen.

Es scheint so, als ob die meisten Evangelisten davon überzeugt sind, dass die Predigt von "der ewigen Höllestrafe" die Sünder am ehesten zur Buße und Bekehrung führt. Sie schwingen die eisernen Keulen der Drohung, der Angst und der Hoffnungslosigkeit, um die Menschen zur Bekehrung zu "locken". Sie haben die größte Befürchtung, diese "beste und wirksamste Waffe der Evangeliumsverkündigung" zu verlieren, wenn sie die biblische Wahrheit der Allversöhnung in ihre Verkündigung einbinden. Dabei sehen sie nicht, dass diese angebliche "Waffe" eines der größten Hindernisse bei der Ausbreitung des Evangeliums ist. Dafür hat der Teufel bestens gesorgt.

Wie ganz anders aber ist es, wenn man den Ungläubigen sagen kann: **Warum bekehrst Du Dich denn nicht heute? Einmal wirst Du es sowieso tun!** Wenn Du heute nacht stirbst und mit Gott unversöhnt in die Ewigkeit gehst, weil Du nicht an Jesus Christus geglaubt hast, gehst Du verloren und kommst in die Hölle und den Feuersee, denn Dein Name steht nicht im

Lebensbuch. Wieviele Ewigkeiten es dauert, bis Du durch das Gericht und die Gnade Gottes endlich dahin gebracht worden bist, Buße zu tun und Dich zu bekehren, dass weiß Gott allein. **Diese schreckliche und lange Pein kannst Du Dir ersparen**, wenn Du heute Dein Leben dem Herrn Jesus übergibst.

Und wenn Du fragst: "Lohnt sich das denn?", dann höre:

Welche unschätzbaren Vorteile hat der Mensch, der sich in seiner Lebenszeit bekehrt! Er darf alle Heilsgüter, die Jesus durch Seinen Tod und Sein Auferstehen für ihn erworben hat, jetzt schon und für sein ganzes ferneres Erdenleben empfangen und genießen. Die Sünden sind ihm vergeben, sein Name steht im Lebensbuch, er ist ein Kind Gottes im Hause seines Vaters im Himmel, er hat die lebendige Hoffnung und Gewissheit, einmal für immer bei dem Herrn in der Herrlichkeit zu sein. Er darf im Frieden mit Gott und den Menschen ein dem Herrn wohlgefälliges Leben führen. Er ist nicht nur von der Schuld, sondern auch von der Macht der Sünde befreit und darf durch Gottes Gnade und Kraft immer mehr von seinem alten Wesen ablegen und das göttliche Wesen anziehen. Dieses und noch vieles mehr an göttlichen Segnungen wird ihm schon in seinem Erdenleben zuteil. Bleibt er dem Heiland treu, nimmt er an der Entrückung der Gläubigen teil, sieht den Heiland und feiert mit Ihm im Himmel die Hochzeit des Lammes. In der Schlacht von Harmagedon vernichtet er mit Jesus Christus und allen Heiligen das antichristliche Heer. Während des 1000-jährigen Reiches regiert er mit Christus auf dieser Erde. Nach der Erschaffung des Neuen Himmels und der Neuen Erde wohnt er im

Neuen Jerusalem, sieht Gott von Angesicht und dient Ihm durch alle Äonen hindurch bis in die Unendlichkeit hinein. Alle anderen unzählbaren und unnennbaren Herrlichkeiten des Himmels darf er unabsehbar lange Ewigkeiten hindurch, frei von Sünde, Not und Pein, genießen.

Alle diese wunderbaren Segnungen kann der Mensch, der sich nicht vor seinem Tod bekehrt, weder in seinem Leben noch nach dem Tod genießen. Im Leben wird er von der Schuld und Macht seiner Sünden geplagt, und nach seinem Tod kommt er in die Pein und Qual, in der er bis zum Jüngsten Gericht bleiben muss. Dort wird er zur Verdammnis verurteilt und in den Feuersee geworfen. Wieviel unabsehbar lange Ewigkeiten es dauert, bis er dort zurechtgebracht worden ist und er aus der Qual herauskommt, weiß nur Gott. – Ob es sich lohnt, sich so früh wie möglich zu bekehren?

Andere Evangelisten vermeiden es gänzlich, über das Gericht zu reden, weil sie im Unterbewusstsein empfinden, dass irgendetwas mit den "ewigen Höllenqualen" nicht so ganz stimmen kann. – Auch diese machen sich vor Gott schuldig.

Außerdem besteht die Auffassung, dass man den Sündern ja nicht sagen darf, dass es auch nach dem Tode noch die Möglichkeit zur Bekehrung gibt, weil sie diese dann noch weiter vor sich herschieben. Dafür verkündigt man ihnen lieber eine falsche Botschaft – streng genommen ist es eine Lügenbotschaft -, um noch einige "schnelle" Bekehrungen zu erzielen, anstatt dass man den Sündern die biblische Wahrheit sagt (der man ja angeblich verpflichtet ist) und die Menschen sich dann **selbst** für oder gegen Gott entscheiden lässt. Für ihre Entscheidung müssen die Menschen **selbst** die

Verantwortung tragen, nicht aber der Verkündiger!

Leider wird in den Evangelisationen oft nur das Gericht verkündigt, nicht aber auch die Gnade im Gericht. Dadurch entsteht beim Hörer bewusst oder unbewusst eine Abneigung gegen die Einladung, sich zu einem Gott zu bekehren, der so schrecklich sein soll, dass Er den größten Teil der Menschheit einmal ohne Ende in den Schwefelfeuerflammen der Verdammnis quälen wird.

Genau das Gegenteil verkündet die Bibel, welche voll davon ist, wie Gott durch Gericht und Gnade die Menschen zurechtbringt. Sie lehrt weder die endlose Verdammnis noch die Vernichtung (Auslöschung der Existenz) von Menschen, sondern dass **alle** einmal zu Gott zurückkehren und erneuert werden.

Warum machen wir uns nicht die Evangelisationspraxis unseres Herrn Jesu zu eigen? Er verkündigte in aller Deutlichkeit vom Jüngsten Gericht, vom Kerker, von der Hölle, von der höllischen Verdammnis, vom höllischen Feuer, vom Feuerofen und von der Finsternis, wo Heulen und Zähneknirschen sein werden, von der Pein und den Peinigern usw. Genau so deutlich aber verkündigte Er auch vom Herauskommen aus der Pein und davon, dass Er einmal alle Menschen zu sich ziehen wird:

Mt5,25-26 (Lk12,58-59): 25 Komm deinem Gegner schnell entgegen, während du mit ihm auf dem Weg bist! Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter überliefert und der Richter dem Diener und du ins Gefängnis geworfen wirst. 26 Wahrlich, Ich sage dir: Du wirst *nicht* von dort herauskommen, **bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast.**

Mt18,34-35: 34 Und Sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, **bis er al-**

les bezahlt habe, was er ihm schuldig war. 35 So wird auch Mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.

Jh12,32 Und Ich, wenn Ich von der Erde erhöht bin, **werde alle zu Mir ziehen.**

Letzteres sagte der Herr Jesus in Jerusalem in aller Öffentlichkeit und in der Gegenwart vieler Menschen, nachdem Er auf einem Eselsfüllen in die Heilige Stadt eingezogen war und viel Volk, Seine Jünger, die Pharisäer und etliche Griechen Seine Rede hörten (Jh12,12+16-21). – Auch der Apostel Paulus hat die Praxis Jesu übernommen: In aller Deutlichkeit schreibt er vom Zorn Gottes und dem gerechten Gericht Gottes (Rö2,5), von der Rache Gottes über die Gottlosen, deren Pein, ihr ewiges (aber nicht endloses) Verderben fern von dem Angesicht des Herrn (2Th1,8-9) usw., doch gleichzeitig auch die Verse Rö5,19; 11,32; 1Ko15,25-28; Ph2,10-11 und andere, aus denen unzweideutig hervorgeht, dass alle Menschen einmal gerettet werden:

Rö5,19 (vgl. Jes53,11-12): Denn wie durch des *ei-nen* Menschen Ungehorsam die Vielen (**alle**) (in die Stellung von) Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen (**alle**) (in die Stellung von) Gerechten versetzt werden.

Rö11,32 Denn Gott hat **alle** zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit Er sich **aller** erbarmt.

1Ko15,25-28: 25 Denn Er muss herrschen, bis Er **alle** Feinde unter Seine Füße gelegt hat. 26 **Als letzter Feind wird der Tod weggetan.** 27 »Denn **alles** hat Er Seinen Füßen unterworfen sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der Ihm **alles** unterworfen hat. 28 Wenn Ihm aber **alles** unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der

Ihm **alles** unterworfen hat, **damit Gott alles in allem sei.**

Ph2,10-11: 10 damit in dem Namen Jesu **jedes** Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, 11 und **jede** Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Jesus und Paulus verkündigten also Gericht **und** Gnade, und wir sind nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, dies auch zu tun.

2.11 Zukunftsmusik?

Oft wird der Einwand erhoben, dass es sich bei der Lehre von der Allversöhnung um Dinge handelt, die sich irgendwann, vielleicht einmal in Jahrmillionen, abspielen werden. Deshalb sei es nicht angebracht, jetzt darüber zu predigen.

Dem ist zu erwidern, dass die gläubige Annahme dieser Lehre

a) uns endlich von dem falschen zu dem biblisch wahren Gottesbild führt,

b) uns den Blick für die wirkliche Größe und Bedeutung des Opfers Jesu Christi öffnet,

c) allen Menschen die begründete Hoffnung auf eine endliche Errettung der ganzen Menschheit und eine vollkommene Erneuerung und Befriedung der gesamten Schöpfung gibt und

d) die Gläubigen mehr denn je zur Seelenrettung motiviert, weil sie den Sündern nicht mehr endlose Höllenqualen anzudrohen haben, sondern ihnen von dem zwar schrecklichen und langen Gericht sagen **müssen**, ihnen aber auch von der einstigen Zurechtbringung und Begnadigung sagen **dürfen**.

Außerdem ist **die sehr schwerwiegende Frage** zu prüfen, ob nicht die falsche

Lehre von den Dingen des Endes, welche fast in der gesamten Christenheit gang und gäbe ist, es zu einem guten Teil bewirkt hat, dass die meisten Menschen auf dieser Erde der christlichen Lehre ablehnend gegenüberstehen. Es ist ihnen zwar immer gepredigt worden, dass der Gott der Christen ein Gott der Liebe ist; doch mussten sie gleichzeitig hören, dass dieser Gott auch ein Gott des Zornes und der Rache ist, der Seine Widersacher ohne Gnade zu endlosen Höllenstrafen verdammt. Wer will sich denn zu einem solchen Gott bekehren, dessen Wesen Liebe und Zorn sein soll? Haben wir Gläubigen nicht eine Riesenschuld gegenüber den Kindern dieser Welt auf uns geladen? Sollten wir nicht alles tun, um zu helfen, dass dieses schreckliche Gottesbild getilgt und den Menschen das einzig wahre Bild **des** Gottes verkündigt wird, der es wahr machen wird, dass einmal **alle** Menschen erlöst werden und die **ganze** Schöpfung erneuert wird?! Gott gebe uns dazu Seine Gnade!

So erkennen wir, dass die Allversöhnungslehre das Leben der Gemeinde Gottes und ihren Dienst **in dieser Zeit** ganz entscheidend positiv beeinflusst und bereichert, sodass man nicht "großzügig" darauf verzichten kann. Es ist eine Tücke des Feindes, wenn er uns weismacht, dass Dinge in der Bibel stehen, die nicht jeder erfahren darf und die möglichst geheimgehalten werden müssen. Zudem hat der Herr uns keine Befugnis gegeben, darüber zu entscheiden, was nach unserem Dafürhalten verkündigt werden darf oder nicht, sondern die deutliche Anweisung bei Androhung von Strafe, das ganze Wort Gottes unverkürzt auszubreiten.

2.12 De jure und de facto

Gott erklärt öfter durch einen Ausspruch aus Seinem Munde eine Handlung als bereits geschehen und abgeschlossen (de jure = rechtlich), obwohl sie erst später, manchmal erst viel später stattfindet und zu dem von Gott im Vorhinein bezeichneten Ende geführt wird (de facto = tatsächlich).

Bevor das Volk Israel unter Josua in das Land Kanaan eindringt, sagt Gott, dass Er ihm das Land gegeben **hat** (Jos1,2-3). Dieser Ausspruch Gottes wird erst Jahrzehnte später, gegen Ende der Lebenszeit Josuas, Wirklichkeit (Jos21,43-45).

In der Nacht vor einem Waffengang mit den Midianitern hört Gideon auf einem Spähgang, wie ein feindlicher Krieger aufgrund eines Traumes sagt, dass Gott die Midianiter in die Hände Gideons gegeben **hat** (Ri7,13-15). In derselben Nacht werden die Midianiter geschlagen und verjagt (Ri7,19-25), und der über einen Mittler gegebene Ausspruch Gottes wird damit Wirklichkeit.

In Ps8,7 bezeugt David, dass Gott Seinem Sohn alles unter Seine Füße getan **hat**. Dies wird in Hb2,8 wiederholt. Aber erst am Ende aller Zeiten, wie es 1Ko15,25-28 schildert, wird dieser durch den Geist Gottes gewirkte Ausspruch Wirklichkeit.

In Of11,15 sprechen große Stimmen im Himmel, dass die Reiche der Welt des Herrn und Seines Christus geworden **sind** und Er regieren wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Diese Stimmen geschehen noch vor bzw. unmittelbar zu Beginn der 42-monatigen antichristlichen Vollmachtszeit über die ganze Welt. Aber erst dann, wenn Jesus Christus alle Herrschaft, alle Obrigkeit, alle Gewalt und auch den Tod als den letzten Feind und

gleichzeitig damit ihre sichtbaren und unsichtbaren Reiche aufgehoben hat (1Ko15,24-26), werden Gott Vater und Sohn unumschränkte Herrscher über das Reich Gottes sein, welches dann als einziges bestehen und das ganze Weltall erfüllen wird (Dn2,44). Dann erst ist der Ausspruch der göttlichen Stimmen im Himmel Wirklichkeit geworden.

Aus den vorgenannten Beispielen erkennen wir deutlich, dass zwischen **de jure** und **de facto**, also zwischen dem Ausspruch Gottes, mit dem Er eine Tatsache als bereits geschehen bezeichnet, und ihrer Verwirklichung kurze, lange oder auch ewigkeitslange Zeiten liegen können. Wir als die Dabeistehenden, Zuschauenden und gespannt auf die Verwirklichung Wartenden können nur sagen: "Jetzt aber sehen wir's noch nicht (Hb2,8)!" Doch wir wissen durch den Glauben, dass die Verwirklichung ganz gewiss geschehen wird.

Außerdem wird aber auch eines ganz unbestreitbar: Wenn Gott in einer **majestätischen Erklärung** bezüglich einer Tatsache, die sich zwar erst in der Zukunft verwirklichen wird, sagt, dass sie jetzt schon geschehen ist, dann ist dies gleichzeitig, wenn auch unausgesprochen, **die Verheißung**, dass die Verwirklichung dieser Tatsache auch ohne den geringsten Zweifel eintreten wird.

So sehen wir mit heiliger Ehrfurcht, aber auch mit tiefer Freude, dass sich der Ausgang der Menschen-, Heils- und Weltgeschichte in Herrlichkeit nicht erst in Zukunft entscheiden wird, sondern dass er bereits vor 2000 Jahren am Kreuz von Golgatha entschieden wurde.

2Ko5,19 sagt, dass Gott in Christo war und die **Welt** mit sich selber **versöhnte**.

Ko1,20 sagt, dass durch Jesus Christus das **All** versöhnt **wurde**.

1J2,2 sagt, dass Jesus Christus die Versöhnung nicht nur für unsere Sünden **ist**, sondern auch für die der ganzen **Welt**.

In diese Sühnung und Versöhnung, welche demnach schon längst geschehen ist, sind also **alle** Sünden aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, welche jemals ein Geschöpf begangen hat oder noch begehen wird, eingeschlossen. Als Jesus am Kreuz hängt und ausruft "*Es ist vollbracht!* (Jh19,30)", hat Er den Auftrag des Vaters, die **Welt** (= alle und alles) zu erretten, zu dessen vollkommener Zufriedenheit ausgeführt (Jh3,17; 6,38). **De jure (rechtlich)** hat Gott also alle Seine Geschöpfe, die jemals gesündigt haben und die dadurch erlösungsbedürftig wurden, bereits vor 2000 Jahren wieder an Sohnes Statt angenommen. Seitdem wird das Evangelium verkündigt, und der Heilige Geist wird die ganze Welt von der Sünde überführen.

Jh16,8-11: 8 Und wenn Er gekommen ist, wird Er die **Welt** überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. **9 Von Sünde, weil sie nicht an Mich glauben;** 10 von Gerechtigkeit aber, weil Ich zum Vater gehe und ihr Mich nicht mehr seht; 11 von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Dadurch wird sie auch erlösungsbegehrend und bußbereit gemacht. Das geht hervor aus

Ps22,28 Es werden daran gedenken und zum HERRN umkehren **alle** Enden der Erde; vor Dir werden niederfallen **alle** Geschlechter der Nationen.

Da hier steht, dass "*alle Enden der Erde zum Herrn umkehren werden*", es aber keine Umkehr ohne Buße gibt, wird Gott **alle** durch Seine Güte zur Buße und dann zur Umkehr zu Ihm leiten, wie Er das mit

allen, die bereits gläubig sind, getan hat. Wenn Ps22,28 in Erfüllung gegangen ist, dann ist die Versöhnung der ganzen Welt mit Gott und dann sind damit die in den diesbezüglichen Bibelstellen genannten Tatsachen endlich (**de facto = tatsächlich**) Wirklichkeit geworden.

2.13 Endlich Vollendung

Alle vorgenannten Wahrheiten entsprechen exakt dem, was Gott einem jeden Seiner Geschöpfe ins Herz gelegt hat und nach deren Erfüllung/ Verwirklichung sich jeder Mensch bewusst oder unbewusst sehnt. Erst durch die gläubige Annahme dieser Wahrheiten können sowohl der Verstand als auch das Herz und der Glaube zur wirklichen Ruhe Gottes kommen; andernfalls immerdar ungelöste, bedrückende und belastende Gedanken und Fragen bleiben, welche nie die völlige Freude im Herrn ermöglichen.

Im Gegensatz zu allen Religionen und Weltanschauungen verkündet einzig und allein die Bibel einen glorreichen Ausgang aller Menschheits-, Welt- und Heilsgeschichte, welchen Gott durch Seine Gerichte und durch Seine Gnade und Barmherzigkeit herbeiführen wird. Dann wird das tiefe und heiße Sehnen eines jeden Menschen nach Vergebung, Erlösung, Neuwerdung und Wiedergutmachung vollkommen gestillt, jede Schuld gerecht bestraft und gesühnt und jeder erlittene Schaden in vielfacher Weise erstattet sein. Keiner wird auch nur die geringste Forderung mehr gegen einen anderen haben, weil Gott in Seiner Gerechtigkeit und Güte alles zur völligsten Zufriedenheit aller ausgeglichen hat. Jesus hat ja nicht nur die Sünden der ganzen Welt auf sich genommen, sondern auch alle Verpflichtungen, die sich aus dem

Wort Gottes für einen Sünder/ Schädiger/ Schuldner zum Ersatz bzw. zur Wiedergutmachung ergeben (Siehe 2M21; 22!). Dann werden alle Wesen in ungetrübter Harmonie und in alle Ewigkeiten mit Gott leben. Das bezeugt die Bibel an vielen Stellen, und von diesem Ziel her muss die gesamte Verkündigung der Frohen Botschaft geschehen.

Dies ist wahrlich Evangelium, frohe Botschaft, die wir verkündigen dürfen! Unermessliche Auswirkungen hat das Opfer Jesu Christi, durch welches alles wieder gut wird, was der Satan verdorben hat! Das ist der Gott der Liebe, welcher alles, was Er geschaffen hat, von allem Bösen und Alten befreien, es erneuern und wieder mit und in sich vereinen wird. Am Ende aller Zeiten wird niemand verzweifelt schreien: "Wo die Gnade mächtig geworden ist, da ist doch die Sünde viel mächtiger geworden!", sondern da wird die gesamte errettete Menschheit in jauchzenden Chören singen: "**Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden (Rö5,20)!**" Dann wird auch niemand seufzend und stöhnend jammern: "Das Gericht hat über die Barmherzigkeit triumphiert!", sondern alle werden rühmen: "**Die Barmherzigkeit hat über das Gericht triumphiert (Jk2,13)!**" Dann wird der Schöpfer mit Seiner gesamten Schöpfung und allen Seinen Geschöpfen in vollkommener Harmonie sein, ja, Gott wird sein alles in allen und in allem. Amen!

3 Anhang

Weitere Bibelstellen zur Wahrheit der Allversöhnung

1M12,3 (18,18; 22,18) Und Ich will segnen, die dich (Abram/ Abraham) segnen, und wer dir flucht, den werde Ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden **alle** Geschlechter der Erde!

1M26,4 ...; und mit deinen Nachkommen werden sich segnen **alle** Nationen der Erde

1M28,14 ...; und in dir und in deiner Nachkommenschaft sollen gesegnet werden **alle** Geschlechter der Erde.

3M25,10+39-41: 10 Und ihr sollt das Jahr des fünfzigsten Jahres heiligen und sollt im Land Freilassung für all seine Bewohner ausrufen. Ein Jubel(jahr) soll es euch sein, und ihr werdet **jeder** wieder zu seinem Eigentum kommen und **jeder** zu seiner Sippe zurückkehren. 11 ... 39 Und wenn dein Bruder bei dir verarmt und sich dir verkauft, sollst du ihn nicht Sklavendienst tun lassen. 40 Wie ein Tagelöhner, wie ein Beisasse soll er bei dir sein; **bis zum Jubeljahr soll er bei dir dienen. 41 Dann soll er frei von dir ausgehen, er und seine Kinder mit ihm, und zu seiner Sippe zurückkehren und wieder zum Eigentum seiner Väter kommen.**

3M26,39-45: 39 Und die Übriggebliebenen von euch werden in den Ländern eurer Feinde vergehen in ihrer Schuld und auch in der Schuld ihrer Väter mit ihnen vergehen. 40 **Und sie werden ihre Schuld bekennen** und die Schuld ihrer Väter, die in ihrer Untreue (liegt), mit der sie an Mir treulos gehandelt haben, und besonders darin, dass sie sich Mir entgegengestellt haben. 41 Ich meinerseits werde Mich ihnen entgegenstellen und sie in das Land ihrer Feinde bringen, ob sich endlich ihr unbeschnittenes Herz demütigt und sie endlich ihre Schuld bezahlen. 42 Dann werde Ich an Meinen Bund mit Jakob denken. Und auch an Meinen Bund mit Isaak und auch an Meinen Bund mit Abraham werde Ich denken, und an das Land werde Ich denken. 43 Denn das Land muss von ihnen verlassen sein, damit es in seiner Verödung ohne sie seine Sabba-

te ersetzt bekommt, und sie selbst werden ihre Schuld bezahlen, darum, ja deshalb, weil sie Meine Rechtsbestimmungen verworfen haben und ihre Seele Meine Ordnungen verabscheut hat. **44 Aber selbst auch dann, wenn sie in dem Land ihrer Feinde sind, werde Ich sie nicht verwerfen und sie nicht verabscheuen, ein Ende mit ihnen zu machen, Meinen Bund mit ihnen ungültig zu machen; denn Ich bin der HERR, ihr Gott.** 45 Und Ich werde (zum Guten) für sie an Meinen Bund mit den Vorfahren denken, die Ich aus dem Land Ägypten vor den Augen der Nationen herausgeführt habe, um ihr Gott zu sein. Ich bin der HERR.

4M23,19 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) Nicht ein Mensch ist Gott, dass Er lüge, noch der Sohn eines Menschen, dass Er bereue. **Sollte Er gesprochen haben und es nicht tun und geredet haben und es nicht aufrechterhalten?**

5M30,1-3: 1 Und es wird geschehen, wenn all diese Worte über dich kommen, der Segen und der Fluch, die Ich dir vorgelegt habe, **und du es dir zu Herzen nimmst unter all den Nationen**, wohin der HERR, dein Gott, dich verstoßen hat, **2 und du umkehrst zum HERRN, deinem Gott**, und Seiner Stimme gehorcht nach allem, was Ich dir heute befehle, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, **3 dann wird der HERR, dein Gott, dein Geschick wenden und sich über dich erbarmen. Und Er wird dich wieder sammeln** aus all den Völkern, wohin der HERR, dein Gott, dich zerstreut hat.

1Sa2,6 Der HERR tötet und macht lebendig; **Er führt in den Scheol hinab und wieder herauf.**

Hi22,30 (Selbst) den nicht Schuldlosen wird Er retten; ja, er wird gerettet durch die Reinheit deiner Hände.

Hi42,2 Ich habe erkannt, dass Du **alles** vermagst und **kein** Plan für Dich unausführbar ist.

Ps18,5-7+17-20: **5 Es umfingen mich Bande des Todes**, und Bäche des Verderbens erschreckten mich. **6 Fesseln des Scheols umgaben mich**, ich stand vor den Fallen des Todes. **7 In meiner Bedrängnis rief ich zum**

HERRN, und ich schrie zu meinem Gott. **Er hörte aus Seinem Tempel meine Stimme**, und mein Schrei vor Ihm drang an Seine Ohren. 8 ... 17 **Er griff aus der Höhe, erfasste mich, zog mich heraus aus großen Wassern.** 18 **Er rettete mich** vor meinem starken Feind und vor meinen Hassern, denn sie waren mächtiger als ich. 19 Sie ereilten mich am Tage meines Unglücks, aber der HERR wurde mir zur Stütze. 20 Und **Er führte mich heraus ins Weite, Er befreite mich, weil Er Gefallen an mir hatte.**

Psalms 107,10-16: 10 **Die Bewohner des Dunkels und der Finsternis (lagen) gefesselt in Elend und Eisen:** 11 denn sie waren widerspenstig gewesen gegen die Worte Gottes und hatten verachtet den Rat des Höchsten; 12 und **Er hatte ihr Herz gebeugt durch Unheil.** Sie waren gestürzt, und kein Helfer war da. – 13 **Da schrien sie zum HERRN um Hilfe in ihrer Not: aus ihren Bedrängnissen rettete Er sie.** 14 **Er führte sie heraus aus Dunkel und Finsternis, Er zerriss ihre Fesseln.** 15 Sie sollen den HERRN preisen für Seine Gnade, für Seine Wunder an den Menschenkindern! 16 Denn Er hat eiserne Türen zerbrochen, und eiserne Riegel hat Er zerschlagen.

Psalms 116,3-8: 3 **Es umfingen mich die Fesseln des Todes, die Ängste des Scheols erreichten mich.** Ich geriet in Not und Kummer. 4 **Da rief ich den Namen des HERRN an: »Bitte, HERR, rette meine Seele!«** 5 Gnädig ist der HERR und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. 6 Der HERR behütet die Einfältigen. Ich war schwach, doch Er hat mich gerettet. 7 Kehre zurück, meine Seele, zu deiner Ruhe! Denn der HERR hat dir Gutes erwiesen. 8 Denn **Du hast meine Seele vom Tod errettet**, meine Augen von Tränen, meinen Fuß vom Sturz.

Psalms 135,6 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) **Alles**, was dem HERRN wohlgefällt, tut Er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in **allen** Tiefen.

Psalms 145,9 Der HERR ist gut gegen **alle**, Sein Erbarmen ist über **alle** Seine Werke.

Jes1,27 Zion wird **erlöst** werden **durch Gericht**
EÜ: Recht und die, die in ihm umkehren, durch Gerechtigkeit.

Jes24,21-22: 21 Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der HERR das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. 22 **Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Grube einsperrt, ja, sie werden in den Kerker eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden.**

Jes25,6-8: 6 Und der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg **allen** Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von markigen fetten Speisen, geläuterten alten Weinen. 7 Dann wird Er auf diesem Berg die Hülle verschlingen, die das Gesicht **aller** Völker verhüllt, und die Decke, die über **alle** Nationen gedeckt ist. 8 Den Tod verschlingt Er auf ewig, und der Herr HERR wird die Tränen abwischen von **jedem** Gesicht, und die Schmach Seines Volkes wird Er von der **ganzen** Erde hinwegtun. Denn der HERR hat geredet.

Jes46,10-11 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9): 10 der Ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, – der Ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und **alles**, was Mir gefällt, führe Ich aus, 11 der Ich den Raubvogel rufe von Osten her, aus fernem Land den Mann Meines Ratschlusses. **Ja, Ich habe (es) geredet, ja, Ich werde es auch kommen lassen. Ich habe (es) gebildet, ja, Ich führe es auch aus.**

Jes53,11-12 (vgl. Rö5,19): 11 Um der Mühsal Seiner Seele willen wird Er (Frucht) sehen, Er wird sich sättigen. Durch Seine Erkenntnis wird der Gerechte, Mein Knecht, **den Vielen (iSv. allen) zur Gerechtigkeit verhelfen**, und ihre Sünden wird Er sich selbst aufladen. 12 Darum werde Ich Ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird Er die Beute teilen: dafür, dass Er Seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. **Er aber hat die Sünde vieler (aller) getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.**

Jr1,12 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn **Ich werde über Meinem Wort wachen, es auszuführen.**

Kla3,52-56: 52 Wie einen Vogel jagten und jagten mich (jene), die grundlos meine Feinde sind. 53 **Sie stürzten mein Leben in die Grube** und warfen Steine auf mich. 54 Wasser strömten über mein Haupt. Ich sagte (mir): Ich bin (vom Leben) abgeschnitten! 55 **Da rief ich Deinen Namen an, o HERR, aus der Grube tief unten.** 56 **Du hast meine Stimme gehört.** Verbirg Dein Ohr nicht vor meinem Seufzen, meinem Schreien!

Hes17,24 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) Und alle Bäume des Feldes werden erkennen, dass Ich, der HERR, den hohen Baum erniedrige, den niedrigen Baum erhöhe, dass Ich den grünen Baum vertrocknen lasse und den dünnen Baum zum Blühen bringe. **Ich, der HERR, habe geredet und werde es tun.**

Hes22,14 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) Wird dein Herz fest bleiben, oder werden deine Hände stark sein in den Tagen, da Ich mit dir handeln werde? **Ich, der HERR, habe geredet und werde handeln.**

Hes36,36 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) Und die Nationen, die rings um euch her übrigbleiben, werden erkennen, dass Ich, der HERR, das Niedergelassene aufbaue, das Verwüstete bepflanze. **Ich, der HERR, habe geredet, Ich werde es auch tun.**

Hes37,14 (vgl. 1Ti2,4; 2P3,9) Und Ich gebe Meinen Geist in euch, dass ihr lebt, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet erkennen, **dass Ich, der HERR, geredet und es getan habe, spricht der HERR.**

Hes39,28 Und sie werden erkennen, dass Ich der HERR, ihr Gott bin, da Ich sie (zwar gefangen) zu den Nationen weggeführt habe, sie aber (wieder) in ihr Land sammle und **keinen** mehr von ihnen dort zurücklasse.

Dn4,25-34: 25 **All das kam über den König Nebukadnezar.** 26 Nach Ablauf von zwölf Monaten (nämlich), als er auf dem königlichen Palast in Babel auf und ab ging, 27 begann der König und sagte: Ist das nicht das große Babel, das ich durch die Stärke meiner Macht und zur Ehre meiner Herrlichkeit zum königlichen Wohnsitz erbaut habe? 28 Noch war das

Wort im Mund des Königs, da kam eine Stimme aus dem Himmel: **Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt:** Das Königtum ist von dir gewichen! 29 **Und man wird dich von den Menschen ausstoßen**, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein; man wird dir Gras zu essen geben wie den Rindern. Und es werden sieben Jahre über dir vergehen, **bis du erkennst, dass der Höchste Macht hat über das Königtum der Menschen und es verleiht, wem Er will.** 30 **Zu derselben Stunde wurde das Wort an Nebukadnezar erfüllt: Er wurde von den Menschen ausgestoßen** und aß Gras wie die Rinder, und sein Leib wurde benetzt vom Tau des Himmels, bis sein Haar wie Adlerfedern wuchs und seine Nägel wie Vogelkrallen. 31 **Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Und ich pries den Höchsten**, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht (währt). 32 Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach Seinem Willen verfährt Er mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der Seiner Hand wehren und zu Ihm sagen könnte: Was tust Du? 33 **Zu derselben Zeit kehrte mein Verstand zu mir zurück, und zur Ehre meines Königtums kehrten meine Herrlichkeit und mein Glanz zu mir zurück. Und meine Staatsräte und meine Gewaltigen suchten mich auf, und ich wurde wieder in mein Königtum eingesetzt, und außergewöhnliche Größe wurde mir hinzugefügt.** 34 Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind und der die erniedrigen kann, die in Stolz einhergehen.

Hos5,14-15+6,1-3: 14 **Denn Ich bin wie ein Löwe für Ephraim und wie ein Junglöwe für das Haus Juda. Ich, Ich zerreiße und gehe davon; Ich trage weg, und niemand errettet.** 15 **Ich gehe, kehre zurück an Meinen Ort, bis sie ihre Schuld büßen und Mein Angesicht suchen. In ihrer Not werden sie Mich suchen.** 6,1 »Kommt

und lasst uns zum HERRN umkehren! Denn *Er* hat zerrissen, Er wird uns auch heilen; Er hat geschlagen, Er wird uns auch verbinden. 2 Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, dass wir vor Seinem Angesicht leben. 3 So lasst uns (Ihn) erkennen, (ja,) lasst uns nachjagen der Erkenntnis des HERRN! Sicher wie die Morgenröte ist Sein Hervortreten. Er kommt wie der Regen (zu) uns, wie der Spätregen, der die Erde benetzt.«

Joe4,1 Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn Ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde,

Am9,14 Da wende Ich das Geschick Meines Volkes Israel. Sie werden die verödeten Städte aufbauen und bewohnen und Weinberge pflanzen und deren Wein trinken und Gärten anlegen und deren Frucht essen.

Jh6,29 (vgl. a. Ep2,8-10) Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Dies ist das Werk Gottes**, dass ihr an den glaubt, den *Er* gesandt hat.

Rö5,15 Mit der Übertretung ist es aber nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch des einen Übertretung die Vielen (*alle*) gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des *einen* Menschen Jesus Christus gegen die Vielen (*alle*) überreich geworden.

Ep4,8-10: 8 Darum heißt es: »Hinaufgestiegen in die Höhe, **hat Er Gefangen(en)schaft**^{EU}: Gefangene **gefangen geführt** und den Menschen Gaben gegeben.« 9 Das Hinaufgestiegen aber, was besagt es anderes, als dass Er auch hinabgestiegen ist in die unteren Teile der Erde? 10 Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit Er *alles* erfüllte.

Ko1,16-20: 16 Denn in Ihm ist *alles* in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: *alles* ist durch Ihn und **zu Ihm hin** geschaffen; 17 und *Er* ist vor *allem*, und *alles* besteht durch Ihn. 18 Und *Er* ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang,

der Erstgeborene aus den Toten, damit Er in *allem* den Vorrang habe; 19 denn es gefiel der *ganzen* Fülle, in Ihm zu wohnen 20 und **durch Ihn *alles* mit sich zu versöhnen** – indem Er Frieden gemacht hat durch das Blut Seines Kreuzes – durch Ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

Ti2,11 (Menge und Rösch) Denn es ist erschienen die Gnade Gottes, die *allen* Menschen das Heil/ die Rettung bringt.

2P3,9 (vgl. Ps135,6) Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern Er ist langmütig euch gegenüber, **da Er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass *alle* zur Buße kommen.**

Jd7 (vgl. Hes16,53+55) wie (auch) Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.

Of15,4 Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen Deinen Namen? Denn Du allein (bist) heilig; **denn *alle* Nationen werden kommen und vor Dir anbeten**, weil Deine gerechten Taten offenbar geworden sind.

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibeltexte der revidierten Elberfelder Übersetzung entnommen.

Friedhelm Breitenbach, Grobestr. 3
57076 Siegen-Weidenau, Tel.: 0271-42719
1996/ 2012